Treumschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit I. Januar 1966

Freitag, 22. April 1983

Nr. 78 (4456)

Preis 3 Kopeken

In Übereinstimmung mit dem Programm zur Erforschung des Weltraums ist am 20. April 1983 um 17.11 Moskauer Zeit das Weltraumschiff Sojus T 8 in der Sowjetunion gestartet worden. Der Besatzung des Weltraumschiffs gehören Kommandant Oberstleutnant Wladimir Georgijewitsch Titow, Bordingenieur Held der Sowjetunion und Fliegerkosmonaut der UdSSR Gennadi Michailowitsch Strekalow und Forschungskosmonaut Held der Sowjetunion und Fliegerkosmonaut der UdSSR Alexander Alexandrowitsch Serebrow an.

Das Flugprogramm sieht eine Ankopplung des Weltraumschiffs Sojus T 8 an den Orbitalkomplex Salut 7/Kosmos 1443 vor.

Die Besatzung wird wissenschaftlich-technische und medizinisch-biologische Forschungen und Experimente an Bord des bemannten Komplexes anstellen.

Das Befinden der Kosmonauten Titow, Strekalow und Serebrow/ ist gut. Die Bordsysteme des Weltraumschiffs Sojus T 8 funktionieren normal.

Sojus T 8 im Flug

- TASS-Mitteilung -

Heute-W. I. Lenins 113. Geburtstag

PLANIAME UNET ALLTAG DER REPUBLIK

Das Hauptanliegen

"Lesnoi", Rayon Sokolowka, die landwirtschaftliche Produktion nicht zunahm, die Gestehungskosten landwirtschaftlicher Erzeugnisse aber aufwärtsstrebten. Daraus eraber aufwärtsstrebten. Daraus erwuchs eine schwierige finanzielle Lage. Die Menschen verloren allmählich den Glauben an ihre Kräfte, aus dieser heiklen Lage herauszukommen. In dieser schweren Zeit übernahm der neue Direktor Viktor Beschewez die Leitung des Sowchos. Von Anfang an gab er allen deutlich zu verstehen, daß mannicht mehr nach alter Weise arbeiten darf und wird. Als sachkundiger Organisator mobilisierte er das Kollektiv zur Überwindung des Rückstands.

Auch die Ackerbauern mußten

Kollektiv zur Überwindung des Rückstands.

Auch die Ackerbauern mußten sich neue, höhere Ziele setzen: Die Ernteerträge im Sowchos lagen unter dem Rayondurchschnitt.

"Als wir diese Kennziffer in jeder Brigade und Arbeitsgruppe analysierten, kam allerlei Kunterbuntes zum Vorschein. Warum? Nicht überall wurde der Saatfolge, der Düngung, der Brache und der Qualität der Feldarbeiten die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Das Aufholen dieser Versäumnisse war die erste Etappe. Die zweite bestand in der Ermittlung von Reserven zur Erzielung zusätzlicher Ernteerträge. Hier wurde die Sortenbereinigung zu unserem Verbündeten. In kurzer Zeit wurden die Weizensorte "Omskaja 9", die Gerstensorte "Charkowskaja 60" und andere ergiebige Kulturen auf unseren Fluren vorherrschend", erzählt Viktor Beschewez.

Die positiven Ergebnisse ließen nicht auf sich warten. Vom Ver-

zählt Viktor Beschewez.

Die positiven Ergebnisse ließen nicht auf sich warten. Vom Verkauf hochwertigen Getreides flossen in die Sowchoskasse solide Summen. Von Nichterfüllung des Getreidelieferungsplans durfte einfach nicht mehr die Rede sein. Er wurde bedeutend überboten,

UST-KAMENOGORSK. Seit An-

täglich etwa 85 Tonnen Milch — um 10 Tonnen mehr als zur selben

Zeit des Vorjahrs. Die Landwirt-schaftsbetriebe des Rayons haben den Plan für das erste Quartal in der Realisierung dieses wertvollen Produkts mit 370 Tonnen überbo-

Im Wettbewerb um die Hebung der Leistungen der Melkherde füh-ren die Werktätigen der Farmen der Zuchtwirtschaft des Kolchos

KUSTANAI. Die Viehzüchter des

Jahrestag seines Bestehens durch gewichtige Arbeitserfolge. Sie er-füllten mit drei Monaten Vorsprung

die Planauflagen des ersten Halb-

jahrs in der Fleischlieferung an

den Staat. Die Farmkollektive er-

zeugten mehr als 1 400 Dezitonnen hochwertiger Produktion.

Die gemästeten Jungochsen gingen mit 456 Kilogramm Lebendgewicht über die Waage, was um 25 Kilogramm mehr ist als im Rayondurchschnitt.

DSHESKASGAN. Das Katoder kupfer von Balchasch ist in mehre-ren Ländern der Welt gut bekannt

Die ständigen Abnehmer dieser Produktion sind die Tschechoslo-wakei, Kuba, Polen, Vietnam, Un-garn, um nur einige zu nennen. Die Kupferschmelzer erfüllten vor-

Fristig die Quartalplanauflagen der Kupferablieferung in die Niederlan-de. Zur Zeit wird Drahtspulenkup-fer für die Lieferung in die Demo-kratische Volksrepublik Korea be-

erfüllte ihre sozialistischen Ver-pflichtungen die Melkerin Erna Her-

phichtungen die Meikerin Erna Herbert aus dem Sowcohs "Burlukski", Rayon Wolodarskoje. Sie erhielt während der Viehwinterungsperio-de 464 Dezilonnen Milch von ihrer Gruppe gegenüber 429 Dezitonnen laut Verpflichtung.

KSYL-ORDA. Das Kollektiv der Milchfarm aus dem Sowchos "XVIII. Parteitag KPdSU", Ray-on Terenosek, hat die Planauflagen

bedeutend überboten. Die Vieh-züchter lieferten bereits 30 Deziton-nen Milch auf das Konto des näch-

Tonangebend im sozialistischen Wettbewerb sind die Melkerinnen S. Umirsakowa. R. Taldybajewa und R. Omarowa. Sie erhalten neun bis zehn Kilogramm Milch pro Kuh

Erfolgreich

reitgestellt.

sten Monats.

und Tag.

KOKTSCHETAW.

nowskoje,

auch die Lage in der Viehwirt-schaft. Dank der höheren Ackerbau-kultur erstarkte die Futterbasis. Folglich stiegen auch die Fleisch-und die Milchproduktion an.

All das verlieh neue Impulse der sozialen Entwicklung des Dorfes. Es wurde ausgebaut, wurde schöner. Das Kaderproblem fand seine Lösung. Die Stimmung der Menschen verbesserte sich. Jetzt sah jeder ein, daß "Lesnoi" genügend Möglichkeiten hatte; sie sollten nur sachkundig genutzt werden.

Davon überzeugten sich alle im "Lesnoi" erneut nach der Bekannt-gabe der Ergebnisse der ersten zwei Jahre der elften Planperiode. zwei Jahre der elften Planperiode. Die Dürre machte die Bemühungen der Ackerbauern zahlreicher Land-wirtschaftsbetriebe zunichte; im "Lesnoi" aber waren die Ernteer-träge ganz gut. Hier erntete man im Vorjahr 17,2 Dezitonnen Korn, 166 Dezitonnen Kartoffeln bzw. 301 Dezitonnen Grünmais je Hektar.

Auf der Höhe waren auch die Kartoffelbauern. Die Brigade Alexander Karasjow schaffte zwei Jahressolls bei der Kartoffellieferung. Die Getreidebauern überboten ihren Plan des Kornverkauls an den Staat um 30 Prozent. Rund 99 Prozent des Korns wurden als starker und harter Weizen abgenommen. Der Ackerbau brachte dem Sowchosmehr als eine Million Rubel Gewinn.

Die Arbeit des Kollektivs wurde hoch eingeschätzt. Der Sowchos wurde als Sieger des sozialistischen Unionswettbewerbs zu Ehren des 60. Jahrestags der Gründung der UdSSR anerkannt und mit der Roten Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der wjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol ausgezeichnet.

"Seit der Annahme des Lebensmittelprogramms auf dem Maiplenum (1982) des ZK der KPdSU orientiert sich unser Kollektiv auf dessen Realisierung", sagt Viktor Beschewez. "Daher kommt das Bestreben der Menschen, alle ihre Kräfte dazu aufzubieten. Nicht von ungefähr überbieten wir die Quartalpläne der Fleisch- und der Milchlieferung. Für die Erfüllung des Halbjahrplans haben wir einen guten Produktionsvorlauf."

Die einzige Sorge der Mechanisatoren ist gegenwärtig um die Frühjahrsbestellung. Sie bereiten die Aussaat gründlich vor. Alle Traktoren waren bereits am 23. Februar überholt, alle Bodenbearbeitungsmaschinen — am 23. März.

Auch im Winter haben die Me-

tungsmaschinen — am 23. März.

Auch im Winter haben die Mechanisatoren gut gearbeitet: Sie haben die Schneefurche zweimal gezogen. Ferner sind 30 000 Tonnen organischer Dünger aufs Feld transportiert worden. Der Plan beim Herbststurz war vollständig erfüllt. Der Sowchos besitzt hochwertiges Saatgut. Mit einem Wort, sie haben eine gute Grundlage für die kommende Ernte geschaffen.

"Von jedem Hektar Spitzener-

kommende Ernte geschaffen.
"Von jedem Hektar Spitzenerträge erzielen" — unter dieser Devise arbeiten die Ackerbauern des
Sowchos. Sie haben sich verpflichtet, 20 Dezitonnen Getreide je
Hektar zu ernten und insgesamt
45 000 Dezitonnen Korn an den
Staat zu verkaufen, was die Planzahl um 5 Prozent übertrifft. Es
wurde beschlossen, 80 Prozent Getreide als starke und wertvolle Sorten abzuliefern. Der Kartofielacker
soll 40 000 Dezitonnen Knollen ergeben.

Die Werktätigen des Schrittma-chersowchos "Lesnoi" arbeiten, schon jetzt beharrlich und ener-gisch, um diese Ziele zu erreichen und einen würdigen Beitrag zur Realisierung des Lebensmittelpro-gramms zu leisten.

Friedrich SCHULZ, Korrespondent der "Freundschaft"

Gebiet Nordkasachstan

Güterbetörderung—überplanmäßig

Als Antwort auf die Beschlüsse des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU haben die Fahrer der Makinsker Autokolonne des Kraftverkehrsbetriebs von Alexejewka ein hohes Arbeitstempo angeschlagen. Dank der hochproduktiven Nutzung des Wagenparks und jeder Minute Arbeitszeit sind sie mit ihrem Dreimonatsprogramm in der Beförderung von Volkswirtschaftsgütern gut fertig geworden. Das Kollektiv der Autokolonne hat 232 200 Tonnen Güter befördert gegenüber einem Plan von 198 000 Tonnen und 1 070 500 Tonnenkilometer geleistet — bedeutend mehr als geplant. Solche Leistungen konnten dank der ständigen Festi-Als Antwort auf die Beschlüsse fang April liefern die Kolchose und Sowchose des Rayons Schemonaicha

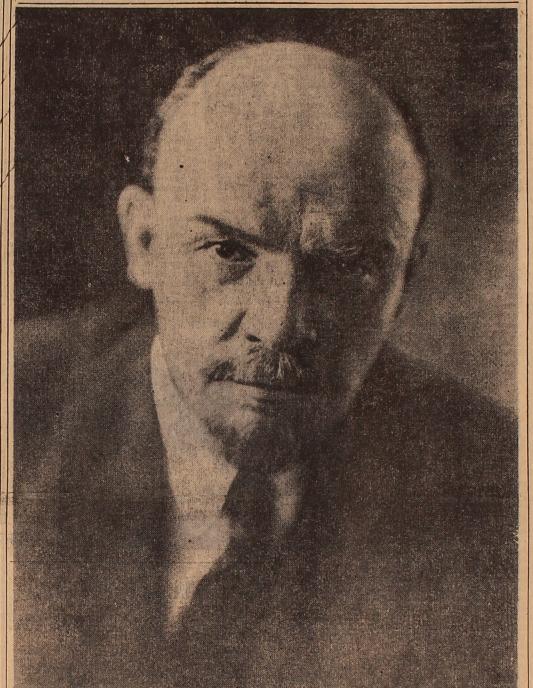
gung der Arbeits- und Produktions-disziplin erzielt word

gung der Arbeits- und Produktionsdisziplin erzielt werden.
"Den größten Beitrag zum Erfolg haben die Fahrer A. Ebert, A.
Samai, F. Reis, A. Domke, S. Shukow, N. Podsigunow, W. Kurotschkin und N. Schirokow geleistet",
sagt I. Skuridin, Leiter der Autokolonne. "Sie arbeiten nach fortschriftlichen Methoden und vervollkommnen ständig ihre Berufsmeisterschaft. Diese Fahrer sind aus
dem sozialistischen Wettbewerb
mehrmals als Sieger hervorgegangen. Beliebige Aufgaben erfüllen
sie stets zum vorgeschriebenen Termin."

Friedrich SCHREINER Gebiet Zelinograd

Unter dem Banner Lenins, unter der Führung der Kommunistischen Partei-vorwärts zum Sieg des Kommunismus!

(Aus den Losungen des ZK der KPdSU)



W. I. Lenin. Juli 1920. Moskau.

Foto: P. Shukow

Nach fortschrittlichem Verfahren

Ihre Hauptaufgabe sehen die Viehzüchter des Rayons Schtscherbakty in der weiteren Hebung der Produktion und Lieferung von tierischen Erzeugnissen, und sie sind bemüht, zur Verwirklichung des Lebensmittelprogramms möglichst viel beinutzern.

beizutragen.

Das ist eine schwere Aufgabe, umsomehr, als die Kolchose und Sowchose des Rayons im Vorjahr die nötige Futtermenge für die Viehzueht nicht bereitstellen kontenden die Househläre unter der ten, da die Heuschläge unter der Dürre sehr gelitten hatten. Nun hieß es aber, bei einem Futterdefi-zit die Arbeit in den Farmen zu

verbessern.

Den Anfang zur Arbeit auf neue
Art machte das Gebietsseminar, gewidmet der Lwower Methode der
Kuhhaltung und der Milchproduktion, das im Thälmann-Kolchos,
Besten Bautleder, stattfand. In die tion, das im Thälmann-Kolchos, Rayon Pawlodar, stattfand. In die-sem Landwirtschaftsbetrieb ist die

Methode übrigens längst eingeführt und hat sich bereits vortrefflich be-

währt.
Teilweise hatte man es in den Kolchosen und Sowchosen des Rayons Schtscherbakty mit der Fließband-Abteilungsmethode schon vor einigen Jahren versucht, indem man die trockenstehenden Kühe absonderte. Damit war nur die halbe Aufgabe gelöst — die Erhaltung von gesundem Jungvieh. Weiter kam man damals nicht. Die zweite Hälfte der Aufgabe — die Schafkam man damals nicht. Die zweite Hälfte der Aufgabe — die Schaffung anderer Abteilungen — blieb vorläufig ungelöst. Erst das Seminar im Thälmann-Kolchos gab den Änstoß zur weiteren Arbeit auf diesem Gebiet. Um sich besser in allen Details der Lwower Methode zurechtzufinden, besuchten die Leiter und Spezialisten nochmals den Thälmann-Kolchos. Dann kam die Sache ins Rollen. Die ersten waren der Sowchos

stand der Tiere, was dabet wichtig ist: die Tiere jeder Abteilung wer-den differenziert gefüttert, dabei aber bleibt der Tagesverbrauch an Futter derselbe wie zuvor, während die Milchleistungen angestiegen sind.
Anders ging man an der Lwower
Methode der Kuhhaltung im Sowchos "Tschigirinowski" heran. Hier
hat man diese Methode mit der Kollektivvertragsmethode verbunden. Nach der Zahl der Kuhställe wur-

"Chmelnizki" mit seinem Direktor Alexander Spät an der Spitze und der Kolchos "Krasny Partisan", wo der Chelzootechniker Woldemar Schröder die ganze Umgestaltung eitete. In diesen Landwirtschaftsbetrieben ist die Fließband-Abschnittsmethode der Kuhhaltung und Milchproduktion voll eingeführt, d. h. hier funktionieren alle vier Abteilungen dieser Technologie laut dem physiologischen Zustand der Tiere. Was dabei wichtig ist: die Tiere jeder Abteilung wer-

den hier vier Arbeitsgruppen ge-bildet. Jede Gruppe Melkerinnen besteht aus sechs Personen, die in ihrem Kuhstall 180 bis 190 Kühe betreuen und nach dem einheitli-chen Auftrag arbeiten. Das zeitigt gute Resultate: Im Vergleich zum Vorjahr ist der Melkertrag je Kuh bedeutend angestiegen.

Den Melkerinnen gefällt die Ar-beit auf neue Art. Das Verhalten zur Arbeit hat sich um vieles verzur Arbeit hat sich um vieles verbessert, es gibt keine Disziplinverletzungen mehr. Die Arbeit der Gruppen nach dem einheitlichen Auftrag ergab die Möglichkeit, die Arbeit der Melkerinnen zu erleichtern. So konnte eine Milchleitung in Betrieb genommen werden, was früher nicht möglich war, da die Milch jeder Melkerin individuel angerechnet werden mußte. Auch braucht man jetzt keine Ablösungsmelkerin. Die Ablösungen vereinba-

ren die sechs Melkerinnen unter sich selbst. Und was besonders wichtig ist: Die Viehzüchter konnwithing ist. Die vielagener konn-ten ihren schon längst gehegten Wunschtraum verwirklichen, d. h. auf einen siebenstündigen Arbeits-tag übergehen. Drei Melkerinnen arbeiten von 6 bis 13 Uhr, die an-deren drei — sieben Stunden nach-mittage

mittags.
Nicht nur im Sowchos "Tschigi Nicht nur im Sowchos "Tschigi-rinowski" wird nach der Gruppen-methode gearbeitet. Vier solcher Gruppen sind im Sowchos "Karabi-daiski", vier im Kolchos "Schew-tschenko", drei im Kolchos "Wladi-mir Iljitsch" tätig. Allmählich wird sie auch in den anderen Ländwirt-schaftsbetrieben des Rayons einge-führt werden führt werden.

Dank der geleisteten Arbeit ha-ben sich die Kennziffern in der Milchproduktion im Rayon verbes-sert. Im ersten Quartal wurden an die Abnahmestellen um 570 Dezi-tonnen Milch mehr geliefert als zur selben Zeit des Vorjahrs.

dem äußersten Süden, in das Amu-

Kommandant des Raumschiffs Sojus T 8 Oberstleutnant

Wladimir Georgijewitsch TITOW

Wladimir Georgijewitsch Titow wurde am 1. Januar 1947 in der Stadt Sretensk, Gebiet Tschita, ge-

Nach Abschluß der Militärischen Pliegerhochschule Tschernigow im Jahre 1970 leistete er seinen Dienst in den Luftstreitkräften zuerst als Fliegerausbilder und später als Kettenführer in einem Fliegerregiment. Er beherrscht mehrere Flug-zeugtypen und erhielt die Quali-fikation eines Militärfliegers der Stufe I und eines Testfliegers, der Stufe drei.

W. G. Titow ist Mitglied der Kommunistischen Partei der So-wjetunion seit 1971.

Wladimir Georgijewitsch wurde in den Kosmonautentrupp im Jahre 1976 aufgenommen. Er absolvierte den vollständigen Lehrgang für die Vorbereitung zu Raumflügen an Bord von Sojus-T-Schiffen und or-bitalen Salut-Stationen.

Bordingenieur /
des Raumschiffs Sojus T/8

Gennadi Michailowitsch STREKALOW

Der Held der Sowietunion und Fliegerkosmonaut der UdSSR Gen-nadi Michailowitsch Strekalow wurde am 28. Oktober 1940 in der Stadt Mytischtschi, Gebiet Moskau,

Er absolvierte im Jahre 1965 die Moskauer Technische Baumann-Hochschule und nahm seine Tätigkeit in einem Konstruktionsbüro auf. Gennadi Michailowitsch bewährte sich als initiativreicher und hochgebildeter Ingenieur, er nahm an der Entwicklung und dem Test von kosmischen Apparaten teil.

G. M. Strekalow ist Mitglied der Kommunistischen Partei der So-wjetunion seit 1972.

Er wurde in den Kosmonauten-trupp im Jahre 1973 aufgenommen

Gennadi Michailowitsch absolvierte seinen ersten Raumflug im Jahre 1980 als Forschungskosmonaut an Bord des Sojus-T-3-Schiffes und der orbitalen Salut-6-Station.

Forschungskosmonaut des Raumschiffs Sojus T.8

Alexander Alexandrowitsch SEREBROW

Der Held der Sowjetunion und Fliegerkosmonaut der UdSSR Alexander Alexandrowitsch Serebrow wurde am 15. Februar 1944 in Moskau geboren.

1967 absolvierte er die Moskauer Physikalisch-Technische Hochschule und beiaßte sich im Laufe von neun Jahren an einem Lehrstuhl dieser Hochschule mit wissenschaft-licher Tätigkeit.

Der Kandidat der technischen Wissenschaften A. A. Serebrow ar-beitet seit 1975 in einem Konstruk-tionsbüro. Er erwies sich als techbeitet seit 1975 in einem Konstruktionsbüro. Er erwies sich als technisch erfahrener Mitarbeiter mit Initiative, der komplizierte Ingenieur- und Forschungsaufgaben selbsbtändig lösen kann. Er nahm an der Entwicklung und Erprobung von kosmischen Apparaten teil.

A. A. Serebrow ist Mitglied der Kommunistischen Partei der So-wjetunion seit 1976,

Seinen ersten Weltraumflug absolvierte Alexander Alexandrowitsch im August 1982 an Bord des Raum-schiffs Sojus T 7 und der Orbitalstation Salut 7.

Gebiet Pawlodar Anton DORN

Kirgisische SSR -

Reiche Luzerneerträge

Die Mechanisatoren der Kolchose und Sowchose im Süden der Republik haben dieser Tage mit der Luzernemahd begonnen und ernten bis 250 Dezitonnen je Hekt-

um die Schaffung einer zuver-lässigen Futterbasis bemüht, haben sich die Agrarbetriebe des Gebiets Osch das Ziel gesteckt. I 130 000 Tonnen Heu und Welksilage — be-deutend mehr als im vorigen Jahr— zu bevorraten. In den Sommermo-nator soll die Heumahd, auf allen naten soll die Heumahd auf allen Schlägen fünf vollwertige Schnitte ergeben: eine beträchtliche Menge Heu soll auf den Bergwiesen durch

GPP Pulsschlag unserer Heimat

mechanisierte Sonderbrigaden be-schafft werden. Ihnen stehen Schlepper- und Pferdemähmaschi-nen, Schobersetzer und Kraftwagen zur Verfügung.

Ukrainische SSR -

Brigade baute eine Stadt

Der Brigade I. Gantschew, Held der Sozialistischen Arbeit und Staatspreisträger der UdSSR, sind die vorfristig übergebenen Häuser in der Krasnodoner Straße von Nikopol besonders teuer und denk-würdig. Eben sie haben die Million

Quadratmeter Wohnfläche voll ge-macht, die das führende Kollektiv in den letzten 20 Jahren errichtet

hat.

Der Erfolg der Bauarbeiter beruht auf der Vertragsmethode und dem Stimulierungssystem, das auf das Endergebnis — die Übergabe der Objekte — orientiert. Alle Arbeiten — vom Fundamentlegen bis zur Ausstattung — werden nach der Fließbandmethode übergeben.

Die von den Produktionsneuerern in Saporoshje, Kriwoi Rog, Marganez errichteten Wohngebäude, Kindergärten, Schulen und Verkaufsstellen könnten eine ganze Stadt mit einer Bevölkerungszahl von 100 000 Personen abgeben. Die Bri-

gade strebt sicher das neue Ziel an, ihren Fünfjahrplan zum Ehrentag des Bauarbeiters zu bewähtigen. Das bedeutet, daß dieses Kollektiv in knapp drei Jahren mehr als 150 000 Quadratmeter Wohnfläche ihrer Nutzung übergeben wird.

Usbekische SSR -

Auf den Ernterouten

Unter den Tausenden Eisenbahnwaggons, die die Einfahrweichen der Mittelasiatischen Eisenbahn überqueren, gibt es immer öfter Kühlbehälterwagen. Sie eilen nach

dem äußersten Süden, in das Amudarja-Tal, wo in den nächsten Tagen die Frühkohlernte beginnt.
Die Eisenbahner sind zum
Schnellverladen und zur Abfertigung von Kohl bereit, der in die
Zentralgebiete des Landes, in den
Fernen Osten, nach Sibirien und
in den Ural zu transportieren ist.
Die Gesamtmasse von Kohl der

in den Ural zu transportieren ist.

Die Gesamtmasse von Kohl, der
allein aus dem Gebiet Surchandarja abzufertigen ist, wird 100 000
Tonnen gegenüber den üblichen
70 000 bis 80 000 Tonnen ausmachen. Da die Eisenbahner das schon
im voraus wußten, gaben sie sich
im Winter Mühe, die Gleise den
Plantagen maximal zu nähern. Von
den Stationen Schurtschi, Chaira
bad, Elbajan und vielen anderen
ziehen sich nun Spezialnebenbah
nen. Die Station Nauschachar ist
für die Massenannahme und Ausrüstung der Kühlbehälterwagen ein-

gerichtet, deren Zahl zunehmen wird. Eine Reihe von Stationen er-hielt Tankwagen zur Beförderung des Brennstoffs von den Tankstel-len. Es wurden Vorräte an Kälte-mitteln — dem Flüssiggas Freon — angelegt

angelegt.

In diesem Jahr sollen an die europäischen, Ost- und Nordgebiete unseres Landes etwa 3 Millionen Tonnen Obst, Gemüse, Weintrauben, Wasser- und Zuckermeionen geliefert werden. Um den gestiegenen Umfang der Beförderung leicht verdechlicher Güter zu bewältigen, verstärken, die Eisenbahner leicht verdechlicher Güter zu bewältigen, verstärken die Eisenbahner den Rangierdienst, komplettieren Wanderwerksrätten für Waggonausbesserung und entwickeln die Streckenwirtschaft weiter. Diese Arbeiten werden bis zum Juli — dem Beginn der "Spitzenzeit" der Obst- und Gemüseablertigung — abmoschlossen, werden" abgeschlossen werden.

Heute - W. I. Lenins 113. Geburtstag

Fortführer des Werks von Marx

Die Geschichte des weltweiten gesellschaftlichen Denkens kennt viele Weltanschauungskonzeptionen Menschen zutiefst beeinflußten. Die einen davon gehörten nur ih-rer Zeit, die anderen überlebten Jahrhunderte und spielen auch heu-te eine große Rolle im geistigen te eine große Rolle im geistigen Leben ganzer Völker. Doch keine einzige ideologische Strömung der Vergangenheit und Gegenwart be-einflußte so entscheidend das Schicksal der ganzen Menschheit, den Verlauf des ganzen Wellsneden Verlauf des ganzen Weltpro-zesses wie der Marxismus-Leninis-mus. Der Beweis dafür ist die praktische Realisierung der Ideen des wissenschaftlichen in der historischen Gegenwart unserer Zeit: Aufbau des Sozialismus in der UdSSR, Bildung des Weltsy-stems des Sozialismus, Wahl der sozialistischen Perspektive durch viele Völker der Entwicklungslän-

Wodurch ist die allgemeine und unvergängliche Bedeutung des Marxismus-Leninismus bedingt, worin liegt das "Geheimnis" ihrer Krait? Um diese Frage zu beant-worten, ist unser Ansicht nach, vor allem folgendes zu berücksichti-gen. Erstens vermochten es die Be-gründer des wissenschaftlicher wissenschaftlichen Kommunismus, solche Probleme aufzuwerfen, die aus der Tiefe des autzuwerfen, die aus der Tiete des Lebens selbst dringen, das Wesen des menschlichen Daseins selbst be-rühren und folglich nicht ungelöst bleiben können: Wie könnte man mit sozialer Ungerechtigkeit, mit Armut und Ausbeutung der werk-tätigen Massen, mit Schmälerung der Menschenrechte, mit Kriegen zwischen den Völkern Schluß mächen? Zweitens wiesen sie, nachden sie die wahre Ursache der bestehen den Widersprüche und des Antago-nismus der bürgerlichen Welt auf-gedeckt hatten, konkrete Wege oder Richtungen zur Lösung der her-angereiten Fragen, deren Realität später durch die Praxis der gesell-schaftlichen Entwicklung selbst bekräftigt wurde. Drittens bewies die marxistisch-leninistische Lehre ihr Vermögen, sich im Gleichschrit mit dem Leben selbst weiterzuent wickeln, und dadurch auch ihre Fä higkeit, den Belangen der Mensch-heit in jeder Etappe ihrer historischen Vorwärtsbewegung zu ent-sprechen. Daher ist es unmöglich, da die Probleme des gesellschaftli-chen Lebens selbst bestehen blei-ben, den Marxismus-Leninismus zu verwersen oder zu ignorieren, so wie man, z. B. die Physik nicht ver-wersen oder ignorieren kann, da physikalische Naturerscheinungen physikalische Natur nun einmal da sind. Naturerscheinungen

Gerade so, d. h. wie zu einer Wissenschaft, die die grundlegenden Gesetze der gesellschaftlichen Beziehungen der Menschen erforscht und angesichts dessen ständige schöpferische Entwicklung erfordert, ging W. I. Lenin an die Lehre von K. Marx und Fr. Engels heran. Indem er die Entwicklung des an. Indem er die Entwicklung des Kapitalismus unter neuen histori-schen Bedingungen analysierte, lei-stete er einen kolossalen Beitrag, zur Bereicherung aller Bestandteile Marxismus — der Philo-e, der Politokonomie und sophie, der Politökonomie und des wissenschaftlichen Kommunis-

Nehmen wir nur ein Beispiel

die Theorie der sozialistischen Re-volution. Bekanntlich hielten Marx und Engels den Sieg des Sozialismus über den Kapitalismus nur in allen hochentwickelten Ländern zu-gleich für möglich. Und eine solche Schlußfolgerung war durchaus richtig für die Zeit, als der Kapigleichmäßig entwickelte. Doch die Sachlage änderte sich wesentlich in der Etappe des Hinüberwa des vormonopolistischen Ka in das staatsmonopolistische, Hinüberwachsens seine Entwicklung einen äußerst ungleichmäßigen, sprunghalt en Charakter gewann. Angesichts die-ser Tatsache gelangte W. I. Lenin zur Schlußfolgerung über den möglichen Sieg der sozialistischen Re-volution in nur einem Lande, Er bestimmte ihre Triebkräfte, wies auf die Verbündeten des Proletariats im die revolutionären Potenzen

Die Meister der sowjatischen Filmpublizistik arbeiten am mehrteiligen Dokumentarstreifen "W. I. Lenin. Etappen seines Lebens". Die ersten drei Folgen "Ich rufe die Lebenden", "Das Vaterhaus" und "Harte Zeiten", gewidmet den 113.

Geburtstag des Führers der Revolu-

tion, wurden in dieser Woche vom

Zentralen Fernsehen ausgestrahlt.

der sowjetischen

Bauern- und nationalen Befreiungs-bewegungen auf und lieferte somit ein Muster der schöpferischen Ent-wicklung des Marxismus. Wollen wir uns für einen Augen-blick vorstellen, welchen "Dienst" Lenin und die Leninisten der inter-rationalen Befreiungsbewegung

nationalen Befreiungsbewegung er-wiesen hätten, falls sie auf den Powiesen hätten, falls sie auf den Positionen von Gestern stehengeblieben wären und die historische Initalive aus der Hand gegeben hätten. Die revolutionäre Bewegung in Rußland wäre desorganisiert gewesen und der Sache der Arbeiterklasse ein gewaltiger Schaden zugefügt worden. Der darauffolgende Sieg der sozialistischen Revolution in Rußland bewies in der Praxis, in welch hohem Maße die werktätigen Klassen der von Lenin schöpferisch entwickelten marxistischen Lehre entwickelten marxistischen Lehre der sozialistischen Revolution ver pflichtet sind.

pflichtet sind.

Ein Muster an schöpferischer Einstellung zum Marxismus zeigend, formulierte W. I. Lenin zugleich exakt die Aufgabe der Marxisten im Bereich der Theorie, die sie "...nach allen Richtungen weiterentwickeln müssen, wenn sie nicht hinter dem Leben zurückbleiben wollen" (W. Bd. 4, S. 184). Stützt man sich auf diesen Leitsatz, darf man behaupten, daß sich die jetzige Generation von Kommunisten zu Lenin ebenso verhalten muß, wie Lenin zu Marx, d. h. die Grundideen des Leninismus heilig Grundideen des Leninismus heilig wahren und ihn zugleich weiterenwickeln und bereichern, seine Methode schöpferisch bei der Lösung neuer Probleme anwenden, die die Gegenwart den heutigen Menschengenerationen stellt.

So handelt die Kommunistische Partei der Sowjetunion auch heu-So handelt die Kommunistische Partei der Sowjetunion auch heute. Um diese These zu veranschaulichen, nehmen wir wiederum nur ein Beispiel. Bekanntlich behaupte te W. I. Lenin, daß der Sieg der sozialistischen Revolution in Rußland der erste "Sieg auf dem Wege der Abschaffung der Kriege" war (W. Bd. 44, S. 149) in dem Sinne, daß der Sowjetstaat einen Kampi für Weltfrieden begann und hob zugleich hervor, daß bei einem solchen Kräfteverhältnis zwischen Sozialismus und Kapitalismus, wie es in den ersten Jahren der Sowjetmacht bestand, Kriege unvermeidlich seien. "Wir haben eine Periode von Kriegen hinter uns, wir müssen uns auf die zweite vorbereiten", sagte er nach Liquidierung der Intervention (W. Bd. 42, S. 143). Und die darauffolgenden Ereignisse bestätigten, wie recht Wladimir Iljitsch mit dieser seiner Schlußfolgerung hatte.

In der zweiten Hälfte des XX. Jahrhunderts hat sich das frühere Kräfteverhältnis (insbesondere die Erzielung einer annähernden Gleichheit des Kriegspotentials bei-

Erzielung einer annähernden Gleichheit des Kriegspotentials bei-der Systeme) zugunsten des Sozia-lismus auf solche Weise verändert, lismus auf solche Weise verändert, daß die KPdSU zur Schlußfolgerung über die Abschaffung der fatalen Unvermeidlichkeit von Weltkriegen gelangen konnte. Gerade aus dieser Schlußfolgerung resultiert heute die Außenpolitik der Sowjetunion, ihr aktiver und zielbewußter Kampf für Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit aller Völker. Diese Politik, die den Interesen der ganzen werktätigen sen der ganzen werktätigen Menschheit entspricht, nennen die Sowjetmenschen mit Recht die Leninsche Politik.

"Wir sowjetische Kommunisten", sagte der Generalsekretär des ZK der KPdSU J. W. Andropow, "sind stolz auf unsere Zugehörigkeit zur einflußreichsten ideologischen Ströeinflußreichsten ideologischen Sto-mung in der ganzen Geschichte der Weltzivilisation — zum Marxis-mus-Leninismus, Gegenüber allem Besten und Fortschrittlichsten auf-geschlossen, was es in der moder-nen Wissenschaft und Kultur gibt, steht er heute im Mittelpunkt des geistigen Lebens der Welt, be-herrscht die Gemüter von vielen Millionen Menschen. Das ist das ideologische Kredo einer aufsteigenden Klasse, die die ganze Menschheit befreit. Das ist die Philosophie des sozialen Optimismus, die Philosophie der Gegenwart und Zukunft."

Wadim KORTUNOW, Doktor der Geschichtswissen-

jahre. In ihnen wurde die hochintel-

jahre. In ihnen wurde die hochintellektuelle Atmosphäre aufgezeigt,
die im Hause der Uljanows herrschte und die auf die Erziehung Lenins, auf die Formung seiner Ideale großen Einfluß ausübte. An den
Dreharbeiten in Uljanowsk und an
anderen Orten, die mit dem Leben
von Waldmir Ulisch verbunden

von Wladimir Iljitsch verbunden sind, beteiligt sich eine Gruppe namhafter Schauspieler. Sie lesen

namnatter Schauspieler, Sie lesen am Bildschirm, Dokumente, Briefe vor, geben die Dialoge ihrer Hel-den wider, So spricht für Wladimir Iljitsch — N. Gubenko, für Maria Alexandrowna Uljanowa — L.

Seiten aus einem großen Leben



Im Smolny wird in dieser Tagen stark besucht, Parlei veleranen, Einwohner und Gä ste der Stadt an der New kamen am Vorabend des 113 Gebuntstags des Führers de hierher, um sich erneut mit den Seiten seiner Biographie bekannt zu machen.

Zum erstenmal kam W. 1 Lenin aus seiner letzten Illegalität am 24. Oktober 1917 in den Smolny und leitele da in der entscheiden-den Stunde den bewaffneten Aufstand. Der Begründer des weitersten Arbeiter-und-Bauern-Staates arbeitete im Smolny bis zum 10. März 1918, als die Sowjetregierung ihren Silz nach Moskau verlegte.

Im Smolny verfaßte Lenin solche historischen Dokumente wie den Aufruf "An die Bürger Rußlands!", die Dekrete des II. Sowjetkongresses, hier traf er mit Dutzenden Menschen zusammen.

Unsere Bilder: In diesen Tagen am historischen Smol-ny. Museumsbesucher in W. I. Lenins Arbeitszimmer.

Fotos: TASS

führung des Staatsplans für wirtschaftliche und soziale Entwicklung der UdSSR und des Staatshaushaltsplans der UdSSR für das erste Quartal 1983 erörtert wurden. Die Berichte zu diesen Fragen erstatteten der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR und Vorsitzende des Staatlichen Plankomitees der UdSSR N. K. Baibakow und der Finanzminister der UdSSR W. F. Garbusow. Infolge der Verwirklichung der Beschlüsse des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU sind im ersten Quartal dieses Jahres ein weiterer Anstieg der Wirtschaft des Landes und eine Hebung des Wohlstands des sowjetischen Vollege gewährleistet voorden.

In jedes Haus

Den Grundstock der Hausbibliotheken zahlreicher junger Arbeiter, Angestellten und Studenten von Uljanowsk bildeten die Auswahlen von Büchern und Broschüren W. I. Lenins. Ehrenamtliche Buchträger brachten sie in Werkabteilungen. Baubetriebe und Lehranstalten. So begann in der Heimat des Revolutionsführers der Monat unter dem Motto "Lenins Buch—in jede Familie".

Diesem Monat war eine Leserkonferenz im Palast des Buches — der ehemamaligen öffentlichen Bibliothek — vorausgegangen, deren Leser Ende des vorigen Jahrhunderts der Gymnasiast Wladimir Uljanow war.

gen Jahrhunderts der Gymnasiast Wladimir Uljanow war.

Umfangreich und verschiedenartig war das Programm des Monats am Vorabend des 113. Geburtstags von Iljitsch. In den Bibliotheken der Stadt wurden Ausstellungen von Lenins Werken eröffnet. Von besonderem Interesse sind die Bücher, die der Heimatstadt Wladimir Iljitschs von Veteranen der Revolution und des Bürgerkrieges geschenkt worden sind. In den Komsomolorganisationen finden Lenin-Stunden statt. Hier machen sich die Jungen und Mädchen mit der Lehre Lenins von der Partei, mit seinen Werken bekannt. In den Volksbuchhandlungen und Kiosken wurden Verkaufsstellungen gesellschaftlicher Literatur organisiert.

gesellschaftlicher Literatur organisiert.



Hier wohnte Iljitsch

Eine neue Exposition bietet die Eine neue Exposition bleiet die Lenin-Gedenkstätte in Kostino bei Kaliningrad, Gebiet Moskau. Die hier ausgestellten Dokumente, Fo-tos und andere Materialien rufen uns die Ereignisse der ersten Jah-re der Sowjetmacht ins Gedächtnis zurück

...Im Herbst 1921 verschlechterte sich die Gesundheit Wladimir Iljitschs. Die schweren Jahre der Illegalität und Emigration, die Iljitschs. Die sein Illegalität und Emigration, die Illegalität und Emigration, die angespannte Arbeit bei der Leitung der jungen Sowjetrepublik und besonders die Folgen der schweren sonders die Folgen der 1918 hatten Belithing des Verwundung im Jahre 1918 hatten sich ausgewirkt. Das Politbüro des ZK der KPdSU(B) gewährte W. I. Lenin einen sechswöchigen Urlaub und verbot es ihm, ohne Genehming des Sekretariats des ZK nach

Anfangs hielt sich Wladimir Iljitsch in Gorki auf, danach zog er angesichts der Aktivitäten der konterrevolutionären Terroristen-gruppen und auf dringende Bit-te F. E. Dzierzynskis in das Dorf

Tschursina, für Ilja Nikolajewitsch — J. Bogatyrjow.

Die Schöpfer der mehrteiligen Filmreihe (Drehbuchautor J. Jakowlew, Regisseur W. Lissakowitsch) stellten sich die Aufgabe, die Etappen der Biographie Wladimir Iljitschs konsequent aufzuzeigen. Gegenwärtig vollenden sie die Arbeit am Zykfus "Der einmal gewählte Weg", der von Lenins Studium an der Universität Kasan und über sein Befreten des Weges des revolutionären Kampfes erzählt. In den darauffolgenden Filmen wird die Rede von den Jahren der Prüfun-

Tschursina, für Ilja Nikolajewitsch

Kostino bei Moskau. Hier weilte ei vom 17. Januar bis zum 1. März 1922.

Wenn man Iljitsch auch streng-stens anordnete, er solle sich we-niger mit verschiedenen Angelegen-heiten befassen, arbeitete er ange-spannt weiter: Er leitete den Bau des Wolchow-Kraftwerks und ver-folgte die Vorbereitung der Konfe-renz in Genua.

Selbstverständlich schrieb er auci viel. Über 200 Entwürfe, Beschlüs-se, Bemerkungen, Briefe und Noti-zen sandte er von Kostino ab. Kon der Exposition des Mu treten. Hier gibt es auch Materiali en über das heutige Kaliningrad.

Zum Meeting anläßlich der Eröff nung der neuen Exposition kamer Veteranen der KPdSU, junge Leu te, Vertreter der Offentlichkeit de Stadt Moskau und des gleichnami gen Gebiets. Jungen Kommunister wurden Parteibücher überreicht.

gen, des Kampfes und der Siege sein, die dem genialen Denker und Revolutionär zuteil wurden.

Der Filmerzählung liegt die 12-bändige Ausgabe der Lebenschronik Wladimir Hjitsehs zugrunde, die kürzlich vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU vollendet worden ist. Gera-de die Erscheinung solch einer um-fassenden Ausgabe bedingte in hohem Maße die Realität der Aufga be, die die Dokumentarfilmschaffen den sich gestellt haben. In diesem Film werden weitgehend auch die Werke und Briefe Lenins, die Erin nerungen seiner Mitstreiter, Ver wandten und Freunde ausgewertet

Als der Vorsitzende der Gruppe Wassili Shufür Volkskontrolle Wassili Shu-rawljow diese Errungenschaften auf

meter Wohnungsfläche ihrer Bestimmung übergeben worden.

Zugleich wurde auf der Sitzung des Ministerrats der UdSSR auch auf die noch vorhandenen Mängel verwiesen. So ist der Plan für die Produktion einer ganzen Reihe von wichtigen Erzeugnissen der Industrie — synthetische Herze und Plaste, chemische Fasern und chemisches Garn, Turbinen, Elektromotoren, Nutzholz, Zellstoff, Wollund Seidentextillen, Lederschuhe und andere Erzeugnisse — nicht erfüllt worden.

und andere Erzeugnisse — nicht erfüllt worden.
Die Verpflichtungen bei den Erzeugnislieferungen unter Berücksichtigung der Verträge und Aufträge für das vergangene Quartal 1983 sind nicht zu Ende erfüllt. Besonders unbefriedigend wurden die Verpflichtungen bei den Erzeugnislieferungen vom Ministeridie Verplichtungen bei den Erzeugnislieferungen vom Ministerium für Holz- und Papierindustrie der UdSSR, vom Ministerium für Leichtindustrie der UdSSR, vom Ministerium für Chemieindustrie, vom Ministerium für Schwermaschinenbau, vom Ministerium für elektrotechnische Industrie und vom Ministerium für Eisenhüttenwesen der UdSSR erfüllt.

Es gab Mängel in der Erfüllung

Es gab Mängel in der Erfüllung der Aufgaben im Senken der Selbst-kosten der Produktion, Sparen von Materialwerten und Wachstum von

Gewinn.

Der Ministerrat der UdSSR hat die Minister, die Leiter anderer staatlicher Behörden und die Ministerräte der Unionsrepubliken beauftragt, ausgehend von den Beschlüssen des XXVI. Parteitags der KPdSU, des Mai- und des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU und von den Weisungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU J. W. Andropow zu Fragen der Verbesserung der Leitung der der Verbesserung der Leitung der Okonomik, der Vervollkommnung des Stils und der Methoden der des Stils und der Methoden der Wirtschaftsführung, zur Verstär-kung der Durchiührungskontrolle der gefaßten Beschlüsse Maßnah-men zur Gewährleistung der Erfül-lung und Überbietung der Plan-auflagen und der von den Arzialistischen Verpflichtungen für das Jahr 1983, zur weiteren Inten-sivierung und zur Steigerung der Wirksamkeit der gesellschaftlichen

Im Ministerrat der UdSSR Produktion, zur Verbesserung der Qualität der Arbeit auszuarbeiten und zu realisieren, wobei von der Notwendigkeit auszugehen ist, daß der sich im ersten Vierteljahr an-gedeuteten Tendenz zur Verbesse-rung der wichtigsten wirtschaftli-chen Kennzistern stabiler Charak-

ter verliehen wird.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Realisierung der Aufgaben zur Steigerung der Arbeitsproduktivi-tät, zur Festigung der Staats- Arbeits- und Plandisziplin, zur Erfül-lung der Vertragsverpflichtungen bei der Produktionslieferung. Die Ministerräte der Unionsre-

Die Ministerräte der Unionsre-publiken, die zuständigen Ministeri-en und Amter der UdSSR wurden aufgefordert, den erfolgreichen Abschluß der Frühjahrsfeldarbei-ten, den effektiven Einsatz der Techten, den effektiven Einsatz der Technik, die effektive Nutzung der Düngemittel und der anderen der Landwirtschaft zugeteilten Materialwerte, die Erhöhung der Tierleistungen, die rechtzeitige Vorbereitung der Kolchose, Sowchose und Erfassungsbetriebe für die Erntebergung, Erfassung und Verarbeitung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu sichern.

zeugnisse zu sichern.

Die Ministerien für Bauwesen der UdSSR und die Ministerräte der UdSSR und die Ministerräle der Unionsrepubliken sind ver-pflichtet, zusätzliche Maßnahmen zur strikten Inbetriebnahme der Anlaufobjekte des laufenden Jahres in den festgesetzten Terminen zu gewährleisten. In dem diesbezüglich gefaßten Beschluß sind Maßnahmen zur Ver-reräßerung des Ausstoßes zur Er-

größerung des Ausstoßes, zur Er-weiterung des Sortiments und zur Erhöhung der Qualität der Mas-senbedarisartikel, zur Verbesserung der Organisation des Handels, zum sicheren Wachstum der Dienstleistungen für die Bevölkerung vorge

An der Sitzung des Ministerrats An der Sitzung des Ministerats der UdSSR beteiligten sich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU G. A. Alijew, der Kan-didat des Politbüros des ZK der KPdSU M. S. Solomenzew, der Sekretär des ZK der KPdSU N. I. Pushkow

Auf der Sitzung sprach das Mit-glied des Politburos des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Minister-rats der UdSSR N. A. Tichonow.

einem guten Tempo geleistet.
Fortgesetzt wurde die Realisierung des Programms der Hebung des Lebensstandards des Volkes. Der durchschnittliche Monatslohn der Arbeiter und Angestellten ist gegenüber dem ersten Jahresviertel 1982 um drei Prozent gestiegen, der Einzelnandelsumsatz hat sich um 2,1 Prozent, der Umfang realisierter Dienstleistungen für die Bevölkerung — um 6,4 Prozent ver-Berichtswahlversammlungen in der Volkskontrolle

Erfolgreiche Suche

Im Laufe der Berichtswahlkampagne der Gruppen und Posten für Volkskontrolle im Karaqandaer Werk für technische Gummierzeugnisse wurden die Erfüllung des Plans des dritten Jahres des elften Planjahrfünfts durch das Kollektiv und die Fragen der weiteren Festigung der Arbeits- und Produktionsdisziplin erörtert, die vom Novemberplenum (1982) des ZK der KPdSU gestellt worden sind,

Im Vergleich zum vorigen Jahr ist die Arbeitsproduktivität um 23,6 Prozent gestiegen, es ist überplan-mäßige Produktion mit dem staatlinasige Produktion int dem Staatischen Güttezeichen im Werte von 850 000 Rubel geliefert worden, der Aufwand pro 1 Rubel Warenpro-duktion ist gesunken, die Stillstän-de und die unproduktiven Aufwendungen haben sich verringert. Der Betrieb hat seinen ersten Gewinn gebucht. Die Fondsefiektivität ist gegenüber dem Vorjahr um 15 Pro-

wonstands des sowjetischen Volkes gewährleistet worden.

Der Plan des ersten Quartals für
Realisierung von Industrieerzeugnissen ist mit 102 Prozent erfüllt worden. Die Zuwachsrate der Industrieproduktion betrug gegenüber dem
gleichen Zeitraum des Vorjahres
4,7 Prozent, der Güterumschlag der
Eisenbahn vergrößerte sich um 5,4
Prozent, die Inbetriebnahme von
Grundfonds um acht, die Arbeitsproduktivität in der Industrie um
3,9, im Eisenbahnwesen um 5,1 und
im Bauwesen um 4,2 Prozent. Der
staatliche Aufkauf von Vieh und
Geflügel slieg um 6, von Milch um
14 und von Eiern um vier Prozent.
Die Planvorgaben für Realisierung
der Produktion haben alle Unionsrepubliken und Industrieministerien, außer dem Ministerium für
Leichtindustrie der UdSSR, erfüllt.
Die Beschäftigten der Landwirt-

Die Beschäftigten der Landwirtschaft haben im großen und ganzen die Vorbereitung von Saatgut und Technik zur Frühjahrsaussat abgeschlössen. In vielen Landesteilen werden bereits die Feldarbeiten in einem gulen Tempo geleistet.

zent gestiegen. zent gestiegen.
Für die Lösung dieser Aufgaben haben die Volkskontrolleure einen gewichtigen Beitrag geleistet.
Die Rede davon war auch auf der Berichtswahlkonferenz der leitenden Gruppe der Volkskontrolle des Betriebs Den Bericht macht des Betriebs Den Bericht macht des Be-

triebs. Den Bericht machte der Vor-sitzende der Gruppe W. Kopanen-

"In den letzten Jahren", der Berichterstatter, "erhärtete die Leitgruppe der Volkskontrolle des Schuldigen gemäß den ihr eingeräumten Rechten für die Nichter-füllung der Pläne und Aufgaben, wegen Mißwirtschaft und Ver-schwendung zu strengerer Verant-wortung, überwacht den sparsa-men und rationellen Verbrauch von Roh-, Brennstoff-, Energie- und an-deren Passourcen."

Der Berichterstatter führte solche Der Berichterstatter fuhrte solche Beispiele an: In der Abteilung Nr. I befanden sich die Kontrollund Meßgeräte lange Zeit in Räumlichkeiten, die für deren Lagerung ungeeignet waren, was eine grobe Verletzung ihrer Betriebsordnung ist. Die Volkskontrolleure schlugen Alarm Im Ergebnis wurde zu Alarm. Im Ergebnis wurde diesem Zweck ein anderer Raum bereitgestellt.

bereitgestellt.
Nicht gleichgültig verhalten sich die Volkskontrolleure auch zum Sparen von Roh-, Brennstoff- und Energieressourcen. Dank ihrer Fürsorge konnten durch haushälterisches Vorgehen im Laufe der Jahre 1981—1982 4830 Kilogramm Gummigemische, 1 345 100 Kilogramm Gummigemische, 1 345 100 Kilogramm Gummigemische, 1 1345 100 Kilogramm Gummigemische, 1 1345 100 Kilogramm Gummigemische, 1 1345 100 Kilogramm Gummigemische, 1 145 100 Kilogramm Gummigemische Millegemische Millege wattstunden Elektroenergie, 15 120

Kubikmeter Brauch- und Trinkwas-ser gespart werden. Die Gruppe für Volkskontrolle hat auf ihrem Konto bereits 18771 Rubel,

Die Redner, die in den Debatten sprachen, adressierten eine Reihe kritischer Bemerkungen an die Ar-beit der Gruppen für Volkskontrol-le in den Produktionsabteilungen. So sagte der Vorsitzende der Grup-pe für Volkskontrolle der Produk-tionschligung Nr. 7 deß der Stand tionsabteilung Nr. 7, daß der Stand der Arbeits- und Staatsdisziplin der Arbeits- und Staatsdisziplin noch nicht in allen Abschnitten ge-hörig überwacht wird, auch führen die Volkskontrolleure nicht jede begonnene Sache zu Ende. In der Ab-teilung ist das Problem der Unter-drucklüftung bis jetzt noch nicht gelöst. Von 36 Anlagen funktionie-ren nur 10, obwohl sich die Aktivisten in dieser Frage wiederholt an die Leitung der Produktionsabteilung wandten.

Die Teilnehmer faßten einen Beschluß, in dem sie Maßnahmen zur Verstärkung der Effektivität der Arbeit der Volks-

Alexander PRONIN

Die begonnene Sache Ende tuhren

Der Sowchos "Belosjorski" ist ein führender trieb im Rayon und Gebiet Kustanai. Seine Werktätigen haben den zehnten Füntjahrplan und die ersten zwei Jahre der elften Planperiode erfolgreich abgeschlossen. Alle Zweige der Sowchosökonomik sind gewinnbringend. Hier produziert man billige und hochwertige Erzeugnisse. Im Sowchos gibt es keine Maschinen oder Ausrüstungen außer Betrieb. Alles ist miteinkalkuliert und berechnet.

Im Sowchos wirkt ein stabiles und einträchtiges Kollektiv, das alle Arbeiten zu beliebiger Jahreszeit mit eigenen Kräften bewältigt. Viel wird zur Schaffung guter Ordnung und ihrer Aufrechterhaltung an allen Produktionsabschnitten, zur Bekämpfung von Verletzungen der Arbeitsdisziplin geleistet. Darum haben sich in hohem Grad die Volkskontrolleure verdient gemacht.

Als der Vorsitzende der Gruppe Der Sowchos "Belosjorski"

der Berichts- und Wahlkonferenz der Sowchoswerktätigen hervorhob auf der die Ergebnisse der Tätig-keit der Gruppe für Volkskontrolle erörtert wurden, nannten er und dann die Debattenredner Dutzende Namen von Volkskontrolleuren, die Aktivistenarbeit leisten und ihre gesellschaftlichen Aufträge gewissen-haft erfüllen. Die Sowchosleitung und das Parteikomitee des Sowchos

und das Parteikomitee des Sowchos sind ihnen gegenüber stets aufmerksam, was das Ansehen der Gruppen und Posten für Volkskontrolle merklich hebt.

"Unsere Volkskontrolleure", sagte auf der Konferenz Sowchosdirek tor Peter Depperschmidt, "sind wahre und energische Helfer der Parteiorganisation und Sowchosleitung im Kampf um hohe Leistungen in der Tier- und Pflanzenproduktion, für Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und feste Disziplin. Wir danken ihnen dafür bestens."

Von der hohen Prinzipienfestigkeit der Vo'kskontrolleure zeugt
folgende Tatsache. Während der
Erntebergung im zurückliegenden
Jahr war es in der Sowchosabteilung Nr. 1 zu Getreideverlusten gekommen. Die Akte darüber wurde
dem Sowchosdirektor überreicht.
Darauf wurden der Chefagronom
Iwan Stepanenko und der Brigadier Wladimir Shiwilo, die den Ausschuß verschuldet hatten, beauftragt, die Lage im Laufe eines Tages zu verbessern. Doch die zweite
Prüfung zeigte, daß sich hier nichts
verändert hatte. Dann faßte die
Sowchosleitung den Beschluß, die Von der hohen Prinzipienfestig-Sowchosleitung den Beschluß, die beiden ihres Amtes zu entheben,

was auch geschah.

Prinzipientreue und Konsequenz in der Arbeit ist für die Volksin der Arbeit ist für die Volks-konfrolleure bei ihren Aktionen in den Tierfarmen, in den Reparatur-werkstätten und an anderen Pro-duktionsabschnitten kennzeichnend. Jede begonnene Sache zu Ende füh-ren — so ist die Devise der Volks-kontrolleure

kontrolleure.

Gleichzeitig wurde auf der Kon-Gleichzeitig wurde auf der Konferenz unterstrichen, daß die Hauptaufgabe der Volkskontrolleure nicht die Aufdeckung von Mängeln und Versäumnissen (was an und für sich sehr wichtig ist), sondern deren Vorbeugung und Verhätung ist iller wird aber der Erfolg nur dann gesichert sein, wenn jeder Werktätige zutiefst an richtiger Wirtschaftsiührung an allen Produktionsabschnitten interessiert sein onsabschnitten interessiert sein

Viele Jahre arbeiten im Sow-Viele Jahre arbeiten im Sowchos die Mechanisatoren Grigori
Zukan und Pjotr Kowalenko; jeder von ihnen bedient bereits zehn
Jahre ein und dieseibe Maschine.
Das sind umsichtige Menschen.
Leider gibt es im Sowchos aueh
noch solche, die den Schlepper in
nur einer Saison hinrichten. Warum wird bis jetzt solch ein unterum wird bis jetzt solch ein unter-schiedliches Verhalten zur Arbeit geduldet? Solche, mit Verlaub zu sagen, Mechanisatoren müssen zur

Verantwortung gezogen werden. Jeder Fall von Mißwirtschaft muß in die Wandzeitung und in satiri-sche Blätter kommen und ange-prangert werden. Alle müssen diese verantwortungslosen Menschen kennen.
Andererseits muß man den an-

gehenden Arbeitern und Neulingen mehr Aufmerksamkeit schenken, ihnen erfahrene Lehrmeister zuteilen. Dadurch könnte Ausschußar-beit verhütet und die Nutzungsdau-

beit verhütet und die Nutzungsdauer der Technik verlängert werden.
Auf die Rolle der Volkskontrolleure in der Erziehung der Werktätigen eingehend, betonte Viktor Siemann, Zootechniker in der Sowchosabteilung Nr. 3, daß man den Mangel an Arbeitskräiten in der Farm durch bessere Arbeitsorganisation und Festigung der Arbeitsdisziplin wettmachen könnte. "Einer hat verschlafen, der andereist wegen Privatangel eigen ein ist wegen Privatang elegen-heiten der Arbeit ferngeblieben. Das Ergebnis ist stels die Überbe-lastung derjenigen, die punktlich zur Arbeit erscheinen. Wurde aber jeder von uns seine Arbeit gewis-senhaft verrichten, seine Zeit und die Zeit seiner Kameraden die Zeit seiner Rameraden schatzen, wären in der Farm kaum zu-satzliche Arbeitskräfte nöug."
Die Werktätigen des Sowchos "Belosjorski" sind bereit, die Früh-

jahrsbestellung schnell und gut durchzuführen. Gegenwärtig bemü-hen sich die Viehzuenter, die Stallhen sich die Viehzuchter, die Stali-haltung möglichst besser abzu-schließen. Zusammen mit innen, und allen anderen Werktatigen werden auch die neugewahnen Volkskontrolleure – die zuverläs-sigen Helter im Kampt tot hohe Arbeitsorganisation und Abeitsqua lität – die Aufgaben des Lebens mittelprogramms erlotgreich jösen

Adam MERZ Korrespondent der "Freundschaft"

Gebiet Kustanai

Durch den Titel "Simbirsker Tri-logie" vereint, umfassen diese Strei-fen die Geschichte des Lebens der Familie Uljanow in Simbirsk, Wla-dimir Iljitschs Kinder- und Jugend-ULJANOWSK. Jeder, der diese alte Stadt an der Wolga besucht, beeilt sich, Lenins Memorial-zentrum zu besichtigen, in dessen Geviert auch das kleine Holzhaus steht, in dem Wladimir Iljitsch Uljanow-Lenin geboren wurde. Die Gäste' weilen mit

Interesse an den Orten, wo die Kindheit und Iugend des Begründers des ersten sozialistischen Staates der Welt verlief. Im Bild: Die Schüler der Stadt auf einer Füh-rung in der Filiale des Zentralen Lenin-Museums.

Foto: TASS







Lenin-Museen im Ausland

Viele Seilen der Biographie von Wla-dimir Iljitsch Lenin sind aufs engste mit Finnland verbunden, Wie die Quellen bestätigen, weilte er nicht weniger als 26mal in diesem Lande — bei der Erfül-lung von Parteiaufträgen sowie Zuflucht vor der Verfolgung seitens der Zaren-und der Provisorischen Regierung su-

chend.

In Parainen bei Turku gibt es ein Lenin-Museum, dessen Dokumentar- und
Bildexposition über Wladimir Iljitschs
Leben und Wirken berichtet.

Im Bild. Das Lenin-Gedenkzimmer im
Heimatmuseum von Parainen.

Am Haus Nr. 4 in der stillen Pariser Rue Marie-Rose ist eine Marmor-Gedenkafel angebracht worden. Die Aufschrift aulet: "In diesem Haus hat W. I. Lenin vom 5. Juli 1909 bis zum 12, Juni 1912 gewehrt".

wohnt."
In Frankreich pflegt man sorgjällig das Andenken an den dortigen Aufenthalt des Führers der proletarischen Revolution. Das Museum in der Wohnung in der Rue Marie-Rose besteht schon länger als ein Vierteljahrhundert lang. Seine Gestalter bemühten sich, das Milieu, in dem Lenin gewohnt und gearbeitet hatte, möglichst genau wiederherzustellen.

Fotos: TASS



In den Bruderländern

Erfolge der Dorfwerktätigen

HAVANNA. Die kubanische Landwirtschaft entwickelt sich in raschem Tempo trotz der Schwie-rigkeiten, die die ungünstigen Witterungsverhältnisse ihr in den letzten Jahren verursacht haben.

Mehr a's 900 Millionen Kilo-gramm Milch, über 370 000 Tonnen Rind- urd Schweinefleisch. 2 200 000 000 Eier und etwa 100 000 Tonnen Geflügelfleisch— das sind die Leistungen, die die Werktätigen der Landwirtschaft im

vergangenen Jahr erzielt haben. Ein solch offensichtlicher Fort-schritt, darunter auch in der Zuk-kerproduktion, ist dank dem Enthu-siasmus der Dorfwerktätigen und der weitgehenden Einführung neu-er fortschrittlicher Formen der Ar-beitsorganisation möglich gewor-

Operateure für Computer

PRAG. Ein Ausbildungszentrum für Operateure zur Bedienung von Kleincomnutersystemen ist in der techechoslowakischen Stadt Pardubice organisiert worden, wo Ingenieure und Techniker aus 30 Großbetrieben Ostböhmens einen Ausbildungskurs durchmachen werden Sie werden die modernen Computer bedienen, die sich durch besonders rasche Datenwerarbeitung und vervollkommnete Programmiermethoden auszeichnen. Es wird genlant, bis zum Ende des laufenden Planjahrfünfts weitere 50 Ausbildungszentren zu schaffen. Sie werden über modernste Geräte und qualifizierte Lehrkräfte verfügen. PRAG. Ein Ausbildungszentrum

Die Schaffung solcher Zentren ist vor allem durch den weiterer Ausbau der Basis der elektroni Rechentechnik bedingt. In der CSSR gibt es gegenwärtig mehren Tausende Computer und elektroni

Schöpferische Aktivität

SOFIA. Erfolgreich realisiert wird in der chemischen Industrie Bulgariens das Programm der Entwicklung der Erfindungs- und Rationalisierungstätigkeit. Im vorigen Jahr wurden in den Betrieben der Großchemie über 1500 Rationalisierungsvorschläge eingeführt, die einen gesamten ökonomischen Nutzefiekt von etwa 30 Millionen Lewa ergaben.

Der sozialistische Staat bietet der Der sozialistische Staat bietet den Werktätigen weitgehende Möglich-keiten zur Entwicklung ihrer schöp-ferischen Aktivität. Zur Zeit gibt es in der VR Bulgarien etwa 2000 ehrenamtliche Konstruktionsbüros wo hochqualifizierte Spezialisten den Neuerern technische Zeichnun-gen Schwen und anders technigen, Schemen und andere technische Unterlagen vorbereiten hel-fen. Zu diesem Zweck gibt es im Lande 1500 ständige Gruppen für technische und juristische Hilfe.

In die Produktion eingeführt

ULAN-BATOR. Mehr als 200 Verbesserungsvorschläge wurden, seit Beginn des laufenden Plan-jahrfünfts in den Betrieben des Aimaks Suche-Bator eingeführt. Das ermöglichte, fast 2,5 Millionen Tugrik einzussagen die Arbeiteer. Das ermoglichte, 1ast 2,5 Millionen Tugrik einzusparen, die Arbeitsor-ganisation bedeutend zu verbessern und die Produktionseffektivität zu steigern. Über 1500 Werktätige des Aimaks erhielten Bescheinigungen über die Auswertung fortschrittli-cher Erfahrungen.

cher Erfahrungen.

Die weitgehende Einführung fortschrittlicher Neuerungen wurde zu einer wichtigen Richtung in der Arbeit vieler Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe der sozialistischen Mongolei. Besondere Beachtung gilt der schöpferischen Auswertung der Erfahrungen der Werktätigen verschiedener Volkswirtschaftszweige der Sowjetunion. Die fortschrittlichen Arbeitsmethoden der Werktätigen verschieden der Werktätigen verschiedener volkswirtschaftszweige der Sowjetunion. Die fortschrittlichen Arbeitsmethoden der Werktätigen verschieden vers der Sowjetunion. Die fortschrittli chen Arbeitsmethoden der Werktä tigen von Moskau, Lwow und Sa ratow, die auf dem mongolischen Boden Wurzeln gefaßt haben, zeiti-gen gute Ergebnisse im Kampf um die Verbesserung der Produktions-qualität und die Einsparung.

Madrider Treffen nahm Beratungen wieder auf

Dié Vertreter der Teilnehmerstaa-ten der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa ha-ben am 19. April im Rahmen des Madrider Treffens ihre Beratungen

Madrider Treiens ihre Beratungen wiederaufgenommen.
An der Diskussion, zu der es in der Plenarsitzung am 19. April gekommen ist, beteiligten sich Delegationen der CSSR, der Bundesrepublik Deutschland, der Sowjetunion, der Deutschen Demokratischen Republik und einiger anderer Längen. Republik und einiger anderer Län-

Die Leiter der Delegationen der CSSR und der DDR, I. Hulmsky und P. Steglich, gingen in thren Ansprachen von realistischen auf die Erreichung von Vereinbarungen gerichteten Positionen aus, die in gerichteten Positionen aus, die in der Tagung des komitees der Au-ßenminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages abge-stimmt wurden, die Antang April dieses Jahres in Prag stattfand, und erklärten, daß as Madrider Treffen mit der Annahme eines in-haltsreichen und ausgewogenen Abschlußdokuments auf der Grund-lage des erneuerten Entwurfs der lage des erneuerten Entwurfs der neutralen und nichtpaktgebundenen Länder, der Mitte März unterbrei-tet wurde, erfolgreich zum Abschluß kommen könnte.

In der Sitzung ergriff der Leiter der Delegation der Sowjetunion Anatoli Kowaljow, Stellvertretei des Ministers für Auswärtige An-gelegenheiten der UdSSR, das Wort Er sagte. "Unserer Ansicht nach könnte der erneuerte Entwurf als Grundlage für den Absehlird nach könnte der erneuerte Entwurf als Grundlage für den Abschluß der Arbeit zur völligen Abstim-mung des Abschlußdokuments des Treffens dienen. Das ist die Haltung

"Indem wir das erklären, betrach-"Indem wir das erklären, betrachten wir es gleichzeitig als notwendig, zu betonen, daß dieses Dokument eine Reihe von wesentlichen Erwägungen der Sowjetunion und anderer sozialistischer Länder nicht berücksichtigt und bestimmter Verbesserungen bedaff Unsers Wün berücksichtigt und bestimmter Ver-besserungen bedarf. Unsere Wün-sche ergeben sich aus der Materie der vorangegangenen Verhandlun-gen und Kontakte, aus der Logik und der Diktion der Schlußakte von Helsinki. Diese Wünsche und Er-wägungen wie auch unsere Hal-tung zum Entwurf des Abschlußdo-kuments insgesamt, der von den kuments insgesamt, der von den neutralen und nichtpaktgebundenen vorgelegt mit Versuchen einiger Delegatio-

nen nichts gemein, auf solchen Kor-rekturen oder Ergänzungen zu be-stehen, die, wie sie das selber wis-sen, von anderen Ländern nicht akzeptiert werden können und deshalb von vornherein unannehmbar sind. Das Ziel dieser Taktik liegt auf der Hand: das Madrider Treifen bis zur Absurdität in die Länge zu ziehen oder den in Helsinki einselstiteten gesentenzen ärsten. Pregeleiteten gesamteuropäischen Pro-zeß überhaupt zunichte zu machen. Mit dieser Taktik hatten wir auch Mit dieser Taktik hatten wir auch auf den vorangegangenen Etappen zu tun. Bisher hat sie nichts Gutes eingebracht und wird auch jetzt nichts einbringen, wenn man sich ihrer doch wieder bedicht. Klar wird jedoch sein, wer an der Torpedierung des Madrider Treffens schuld ist, wessen Politik den Interessen der Entspannung, einer ehrlichen Zusammenarbeit und der Sicherheit in Europa zuwiderläuft."
"Wir wissen die Bemühungen der Autoren des erneuerten Entwurfs

"Wir wissen die Bemühungen der Autoren des erneuerten Entwurfs des Abschlußdokuments zu schätzen und verstehen die Motive, von denen sie sich leiten ließen", führte der sowjetische Delegationsleiter weiter aus. "Und wir sind der Ansicht, daß die gemeinsame Pflicht aller Teilnehmer des Madrider Treffens darin besteht, die erforderliche Verantwortung gegenüber diesem Verantwortung gegenüber diesem Entwurf an den Tag zu legen und auf eine endgültige Abstimmung zum Abschlußdokument nur sachlich und nur in konstruktivem Geiste hinzuarbeiten.

Und noch ein wichtiges Moment. Es ist gut bekannt, daß die Sowjetunion dafür eintritt, daß Bukarest zum Ort des näensten gesamteuropäischen Trefiens wird. Die Argumente für diese Entscheidung sind begründet." Der Leiter der sowjetischen Delegation sprach sich für gründliche Verhandlungen über den Ort des nächsten Treffens und über den Ort der Veranstaltung der Konferenz über Vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen und Abrüstung aus.

Der Leiter der USA-Delegation fühlte sich von den Außerungen des UdSSR-Vertreters über die Schuld der Delegationen, die das Madrider Treffen zu torpedieren versuchen, angesprochen. In diesem Zusammenhang machte er von banalen Erfindungen und rhetorischen Aufgerung gebrauch Und noch ein wichtiges Moment

banalen Erfindungen und rhetori-schen Aufrufen Gebrauch. Am selben Tag begannen die Arbeitsorgane des Madrider Treffens.

In wenigen Zeilen

Politbüros des ZK der PVAP und des Präsidiums der Regierung der VR Polen hat in Warschau stattgefunden. Erörtert wurden die gesellschaftliche Lage im Lande sowie die Aufgaben der Partei- und der Staatsorgane, die sich daraus ergeben. Laut PAP wurde auf der Sitzung konstatiert, daß die Ergebnisse des I. Quartals von einer Verbesserung der Lage in der Lande. Verbesserung der Lage in der Land-wirtschaft zeugen.

Spannungen im libanesischen Bekaa-Tal halten an. Die israeli-schen Okkupanten, die dort Fuß gefaßt haben, setzen ihre Provokatio-nen gegen das syrische Kontingen der interarabischen Kräfte für die Aufrechterhaltung des Friedens in Libanon fort. Sie veranstalteten Kriegsübungen, an denen motori-sierte Einheiten und Panzertechnik teilgenommen haben.

4 Washington hat einen weiteren Schritt zur Militarisierung Pakistans unternommen. Wie die indische Nachrichtenagentur UNI meldet, haben sich die Vereinigten Staaten bereit erklärt, Islamabad das moderne elektronische Frühwarnund Aufklärungssystem zu Jiefern. Bisher war Israel das einzige asiatische Land, das ein ähnliches System besaß.

Auf der XXXVIII. Tagung der UNO-Wirtschaftskommission für Europa (ECE) in Genf fand eine Diskussion über eine der wichtigsten Fragen der Tagesordnung, die gegenwärtige Wirtschaftslage in Europa, statt. In einer vom ECE-Sekretariat abgefaßten Übersicht wird konstatiert, daß in den Ländern Westeuropas sowie in den USA und Kanada, die zur ECE-Region gehören, "die stärkste und längste Rezession seit 50 Jahren zu verzeichnen ist". verzeichnen ist".

Eine gemeinsame Sitzung de Politbüros des ZK der PVAP und

Δ

Tiefe Besorgnis über die Zuspitzung der internationalen Situation hat die Ministerpräsidentin Indiens, Indira Gandhi, zum Ausdruck gebracht. Auf einer Beratung des Oberkommandos der indischen Luftstreitkräfte stellte sie unter anderem fest. daß sich der Indik-Raum durch die Verstärkung der militärischen Präsenz bestimmter ausländischer Staaten in dieser Region in einen gefährlichen Spannungsherd vorwandelt hat. Tiefe Besorgnis über die Zuspit herd verwandelt hat.

Auf der XXXVIII. Tagung der

Bremen zur kernwaffenfreien Zone erklärt

Stadt, die die deutsche Kultur und Geschichte verkörpert, ist zugleich auch zum ersten Bundesland der Bundesrepublik Deutschland auch zum ersten Bundesland der Bundesrepublik Deutschland ge-worden, das sich zur kernwaften-freien Zone erklärt hat. Die Ent-scheidung, mit der die Stationie-rung von Pershing-2- und Flügel-raketen auf dem Territorium die-ses Bundeslandes abgelehnt wird, ist von der Mehrheit der Abgeord-neten der Stadtversammlung am 16. März dieses Labres gefaßt wor. März dieses Jahres gefaßt wor-

Der Vorsitzende der Bremener Der Vorsitzende der Bremener SPD-Landesorganisation Konrad Kunik sagte in einem TASS-Gespräch, daß dieser Entscheidung eine lange Diskussion sowohl in den Reihen der Sozialdemokratischen Partei als auch in der Stadtversammlung vorausgegangen ist. Die Sozialdemokraten seien der Auffassung, daß ein Krieg in Europa, mit welchen Waffen er auch immer geführt würde, unvermeidlich in einen nuklearen Konflikt ausarten werde, der für die Bundesrepublik katastrophale Folgen haben würde. Das sei der Grund dafür, warum er es für notwendig halte, daß bei den sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen in Genf die britischen und die französischen nuklearen Waffensysteme mitgerechnet werden, damit die über alle schwebende Raketenkernwaffengeschwebende Raketenkernwaffengefahr beseitigt werde."

Für die Festigung der Sicherheit in Europa wäre von großer Bedeu-tung auch eine Vereinbarung über die Reduzierung der konventionel-len Waffen, die die Blöcke gegen-einander richten. Deshalb schätzten die Sozialdemokraten die Vorschlä-ge der sozialistischen Länder hoch

ein, die in der Politischen Deklaration von Prag enthalten seien.
In vielen Straßen von Bremen
sind in diesen Tagen 1.-Mai-Plakate der Deutschen Kommunistischen
Partei mit einer roten Nelke und
der Parole "Arbeit statt Raketen!"

zu sehen.

Einer der Leiter der Bremener DKP-Bezirksorganisation Rolf Ste-DKP-Bezirksorganisation Rolf Steljes sagte in einem weiteren TASS-Gespräch: "Wir erwarten zur Teilnahme an dem Fest der Werktätigen eine Delegation aus der Partnerstadt Riga. Der Appell der Werktätigen von Riga an die Arbeiter von Bremen, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, um eine Stationierung neuer amerikanischer Kernwaffen in der Bundesrepublik zu verhindern, die gegen die UdSSR gerichtet sind, wird bei den Bürgern unserer Stadt natürlich einen starken Widerhall finden."

"Stille Amerikaner" im Nahen

Der tragische Vorfall — die Explosion in der US-amerikanischen Botschaft in Beirut — hat bei der Washingtoner Administration eine etwas verlangsamte Peaktion Washingtoner Administration eine etwas verlangsamte Reaktion, ausgelöst, die sich nicht beeilte, Auskünft über die tödlich Verunglückten zu geben. Das läßt sich dadurch erklären, daß sich unter den Opfern, wie das der Sprecher des Außenministeriums Alan Romberg endlich doch gestehen mußte, Clayton Aimes, Direktor der CIA-Abteilung für den Nahen Osten und Südasien, befand, Nach Rombergs Worten habe er in Beirut "Konsultationen geführt".

Was für "Konsultationen" der hochgestellte CIA-Mann in der von den israelischen Aggressoren zer-

hochgestellte CIA-Mann in der von den israelischen Aggressoren zerstörten libanesischen Hauptstadt geführt hat, kann man, wenn man die unheilvolle Rolle des Spionageund Diversionsdienstes in der langen Nahosttragödie berücksichtigt, nur vermuten. Der Nahe Osten befindet sich schon lange im Visier der CIA als dem wichtigsten Instrument Washingtons bei der Verwirklichung des Kurses, der auf die Herstellung der politischen Hegemonie und der Kontrolle über die reichen Naturressourcen der arabischen Länder und bei der Verewigung der militärischen Präsenz in dieser Region dient. enz in dieser Region dient. Nach dem Machtantritt der Reagan-Administration haben die Spio-

gan-Administration naben die Spio-nage- und Diversionsakte der CIA gegen die arabischen Länder, die eine unabhängige Politik betreiben, auf beispiellose Weise zugenom-men. Allein in diesem Jahr werden die Gesamtausgaben der CIA nach Presseangaben zwei Milliarden Dol-lar betragen, was den Vorjahres-

lar betragen, was den Vorjahres-haushalt um 25 Prozent übertrifft. Grobe Einmischung in die inne-ren Angelegenheiten, Verschwörun-gen und Provokationen, politische Morde und Terror, Banditismus und Erpressung das ist der Stil der Morde und Terror, Banditismus und Erpressung — das ist der Stil der CIA im Nahen Osten. Ihre blutige Spur verläuft über alle Länder der arabischen Welt. Es handelt sich dabei um die Torpedierung der Einheit der arabischen Länder und die Planung von Morden namhafter arabischer Politiker und darunter des Führers der libyschen arabischen Revolution, Ghaddafi, durch die Agentur. Es handelt sich auch um die Unterstützung von Orgaum die Unterstützung von Orga-nisationen iranischer Emigranten in Frankreich und Agypten und um grobe Desinformationskampagnen in Massenmedien. Es handelt sich auch um subversive Aktionen gegen nationale Befreiungsbewegun-gen und um die Verschwörung ge-

Adener Erdölraffinerie in die Luft

Adener Erdölraffinerie in die Luft zu sprengen.

Und das ist nur die Spitze des Eisbergs der schändlichen CIA-Aktivitäten im Nahen Osten.

Besonders gefährlich für die arabischen Völker ist die enge "Zusammenarbeit" zwischen der CIA und dem israelischen Aufklärungsdienst Mossad. In allen Etappen der israelischen Aggression im Nahen Osten leistete die CIA den Tel Aviver Machthabern große Unterstützung, indem sie diese mit wichtigen militärischen Aufklärungsinformationen belieferte. Gemeinsam mit Mossad unternimmt die CIA Aktionen gegen die palästinensische Befreiungsorganisation, den einzigen legitimen Vertreter des palästinensischen Volkes, und betreibt Terror gegen die führenden Vertreter Palästinas.

Presseberichten zufolge wurde der verbrecherische Überfall der israelischen Luftstreitkräfte auf das zivile Kernforschungszentrum bei Bagdad im Juni 1981 gerade mit Hilfe von Angaben vorbereitet, die von amerikanischen Spionagesatelliten gewonnen worden waren.

Die "New York Times" bezeich-

liten gewonnen worden waren.
Die "New York Times" bezeichnete die CIA als ein "Amt für schmutzige Sachen". Diese Charakteristik ist durchaus begründet.

Robert SEREBRENNIKOW

Pressekonferenz führender WBDJ-Funktionäre

Die Verantwortung für die Verschlechterung der gegenwärtigen internationalen Situation trifft voll und ganz die aggressiven imperia-listischen Kreise und in erster Li-nie die USA-Administration und die NATO-Länder. Das erklärte der Präsident des Weltbundes der der Präsident des Weltbundes der Demokratischen Jugend Walid Masri, am 19. April auf einer Pressekonferenz, die der Vorbereitung einer Sitzung des WBDJ-Exekutivkomitees galt, die vom 21. bis zum 23. April in Westberlin stattfindet. Wie er ferner betonte, habe die fortschrittliche und demokratische Jugend der Erde ihre Anstrengungen im Kampf für den Frieden zu aktivieren. Deshalb messe der WBDJ dieser Stizung große Bedeutung bei. Sie werde messe der WBDJ dieser Stizung große Bedeutung bei. Sie werde konkrete Aktionen im Rahmen der weltweiten Aktionskampagne der Jugend "Gegen nukleare Gefahr, für Frieden und Abrüstung" kon-zipieren. Nach der Sitzung werde ein Forum unter dem Motto "Ju-gend für den Frieden: Erfahrungen und Kamfaussichten" veranstaltet und Kampfaussichten" veranstaltet Walid Masri verwies auf die be sondere Bedeutung des Jahres 1983 für die Geschicke des Friedens. Die von der USA-Administration genischer Mittelstreckenraketen auf dem Territorium Westeuropas könne zu irreparablen Folgen nich nur für die Völker dieser Region sondern auch für die ganze Welt

Der Generalsekretär des Weltbundes der Demokratischen Jugend, Miklos Barabas, unterstrich auf der Pressekonferenz, daß die Friedensinitiativen, die die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder in letzter Zeit entwickelt haben, dem Zweck dienen, Vereinbarungen über Probleme der Abrüstung und der Sicherung einer friedlichen Zukunft der Menschheit auf der Grundlage der Gleichheit und der gleichen Sicherheit zu erzielen. Andererseits verfolgt die und der gielenen Sicherneit zu erzielen. Andererseits verfolgt die
"Null" – aber auch die jüngste
"Zwischenlösung" Washingtons das
ganz bestimmte Ziel – mit allen
Mitteln die Stationierung von meh-Mitteln die Stationierung von mehreren hundert amerikanischer Mittelstreckenraketen in Europa zu motivieren, das in der Welt bestehende Kräftegleichgewicht zu stören und eine militärische Überlegenheit zu erlangen. Die Jugend der Welt, unterstrich der Generalsekretär des Weltbundes der Demokratischen Jugend, muß den verbrecherischen Plänen des Imperialismus ihr enschiedenes "Nein" saismus ihr enschiedenes "Nein" sa

Moralische Haltlosigkeit

Ungeachtet eines UNO-Embar-gos für die Waffenlieferungen an das Pretoria-Regime baut Frank-reich die militärisch-wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den Rassisten weiter aus. Nach Angaben der süd-afrikanischen Zeitung "Star" stieg der Warenumsatz zwischen beiden Ländern 1981 um 50 Prozent an und belief sich Ende 1982 auf sie-hen Milliarden Erans ben Milliarden Franc.

Frankreich ist heute der größte Abnehmer südafrikanischer Kohle. Nach Angaben der britischen Anti-Angabeid Bewegung kauft Frank-reich jährlich diverse Waren in Südafrika, darunter 5 000 Tonnen Uran. Das jüngste 1977 als ein Zehnjahresabkommen getätigte Ge-schäft sieht Vorzugsbedingungen für Frankreich vor. Paris kauft jährlich radioaktive Stoffe im Wert von 200 Millionen Dollar in Südafrika.

Die Zusammenarbeit beiden Ländern auf nuklearem Ge-biet wird in beschleunigtem Tempo entwickelt. Die französischen Gesellschaften Framatom, Alstom und Batignol haben die Errichtung ei-nes Kernkraftwerkes bei Kapstadt das rund zwei Milliarden Dollar kosten wird. Die französische Regierung untersucht gegenwärtig dem Vernehmen nach den Bau eines weiteren derartigen Zentrums in Südafrika. Den nuklearen Brennstoff für sie wird auch die Chemie-gesellschaft Pechine-Ugine-Kulmann herstellen, die aufbereitetes südaf-rikanisches Uran kauft.

Gleichzeitig nimmt Frankreich an der Erschließung der Uranvor-kommen in Namibia teil. So ist die französische Firma Companie Frander bekannten britischen Bergbaugesellschaft Rio Tinto Zine geworden, die Uran in Rossing abbaut.

Die südafrikanische Armee ist mit verschiedenen französischen Waften ausgerüstet, die von der Rüstungsindustrie Südafrikas nach Lizenzen hergestellt werden. "Mira-ge"-Jagdbomber, "Alouette"-Hubge"-Jagdbomber, "Alouette"-Hub-schrauber, "Crotal"-Raketensysteme und andere Kriegstechnik wird von den Rassisten bei Aggressionen gegen die Völker von Namibia und Angola sowie gegen die Frontstaaten aktiv eingesetzt.

Dank dem Umstand, daß die Geschäfte mit Südafrika geheimgehalten werden, tat sich Frankreich aus den Reihen anderer NATO-Länder nicht hervor, die mit dem Apartheid-Regime aktiv zusammenarbeiten. Die Geheimnisse lüften sich aber allmähligh Die södafrikansiche lie. allmählich. Die südafrikanische li-berale Zeitung "The Sunday Times" schrieb ironisch über die jüngste lautstarke Ankündigung der fran-zösischen Regierung, sie wolle die sportlichen Kontakte mit Südafrika sportichen Kontakte mit Sudarika verhindern, diese Geste Frankreichs sei ein "spektakulärer Anspruch auf Anständigkeit". Die französischen Behörden, die das Rugby-Spielen mit südafrikanischen Mannschaften für anstößig erklären und gleichzeitig vom Handel mit diesem Land profitieren, zeigen damit vor der ganzen Welt ihre moralische Haltlosigkeit, stellt das Blatt fest.

Gesellschin BRD: Sozialabbau auf allen Linien

Massive Belastungen der sozial schwächsten Bevölkerungsschichten der BRD in einer Größenordnung zwischen 6,5 und 7 Milliarden DM haben CDU/CSU und FDP bei den Ende März abgeschlossenen Koalitionsverhandlungen für das Jahr 1984 vereinbart. CSU-Generalsekretär Edmund Stoiber bezeichnete vor der Presse in Bonn zeichnete vor der Presse in Bonn die Maßnahmen als "im einen oder anderem Bereich durchaus schmerz-haft". Betroffen sind neben der ar-beitenden Bevölkerung vor allem Rentner, Arbeitslose und Behinder-

Einzelheiten für die drastischen Einzelheiten für die drastischen Einschnitte in das "soziale Netz" und in die Einkommensverhältnisse der abhängig Beschäftigten sollen bei den anstehenden Haushaltsberatungen 1984 im Sommer festgelegt werden. Die Neuverschuldung des Bundes soll nach dem Willen der Koalitionäre im nächsten Jahr unter 40 Milliarden DM gedrückt werden. Wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung der wachsenden Massenarbeitslosigkeit sind den Vereinbarungen nicht zu entnehmen. Lediglich von einer flexibleren Gestal lich von einer flexibleren Gestal tung der Arbeitszeit — die für die Unternehmer allerdings "kosten neutral" bleiben müssen — ist die Rede. CDU-Generalsekretär Heiner Geißler meinte außerdem, daß die "Arbeitsplatzbesitzenden" zugun sten der älteren, aus dem Produl ionsprozeß ausscheidenden Be-schäftigten "Lohnverzicht" üben nüßten. Geißler bezeichnete die Belastung der Rentner auch 1984 als "beachtlich" Durch die "Aktualisie rung" der Rentenanpassung ver blieben ihnen bei einer Anhebung der Krankenkassenbeiträge nur noch

1,5 Prozent Erhöhung ab 1. Juli nächsten Jahres, Doch auch dies scheint nicht sicher zu sein, denn Koalition erwägt eine neue Ver schiebung der Rentenanhebung. Bis zum Sommer 1984 ist eine "umfas-sende Strukturreform" der Renten vorgesehen, deren Inhalt ein weite-rer Rentenabbau wäre.

rer Rentenabbau wäre.
Für die Arbeiter, Angestellten und
Beamten im öffentlichen Dienst ha-ben CDU/CSU und FDP 1983 und
1984 lediglich Einkommensverbes-serungen von zwei Prozent vorgeserungen von zwei Prozent vorge-sehen — trotz massiver gewerk-schaftlichen Proteste. Die Bundes-regierung wolle in diesem Sinne auch auf die öffentlichen Unterneh-mer in den Ländern und Kommu-nen einwirken, um im öffentlichen Dienst den Besoldungsanstieg zu begrenzen. Schließlich sind erheb-liche Verschlechtenungen, bei der liche Verschlechterungen bei der Arbeitslosenversicherung vorgese-

Die Mehreinnahmen aus der An-Die Mehreinnahmen aus der Anhebung der Mehrwertsteuer mit einem Volumen von vier Milliarden DM sollen für "Steuerentlastungen auf der anderen Seite" verwandt werden. Zur Entlastung der Unter nehmer werden 3,5 Milliarden, zur "Vermögensbildung" 0,5 Milliarden DM eigensetzt

"Vermögensbildung" 0.5 Milliarden DM eingesetzt.

Der Bundesvorstand des DGB warf in einer Stellungnahme den Regierungsparteien CDU und CSU vor, mit der nun doch vereinbarten Rückzahlung der Investitionsabgabe auf höhere Einkommen das Wahlversprechen gebrochen zu haben diese Abgabe aus Gründen des ben, diese Abgabe aus Gründen des sozialen Belastungsausgleichs nicht zurückzuerstatten. Der höhere Zins-verlust infolge der längeren Erheverlust infolge der längeren Erhe-bungszeit und der späteren Rück-

zahlung schafft diesen Ausgleich in kelner Weise, da die den Arbeit-nehmern und Rentnern zugemuteten Opfer ja auch nicht nur in unmit-telbaren Einkommensverlusten be-stehen, sondern natürlich auch im Verlust der darauf rechnerich er-zielbar gewesenen Verzinsung. Der DGB warnt deshalb davor, diesem Rückzahlungsbetrug auch noch einen Rentenbetrug folgen zu lassen, wenn die zukünstigen Rentenanpassungen nicht, wie im Wahlkampf versprochen, der Entwicklung der verfügbaren Arbeitneh-mereinkommen entsprechen. "Mit den Steuerentlastungen für

Unternehmer wird bei gleichzeiti-ger Mehrwertsteuererhöhung und weiteren sozialen Einschränkungen der unsoziale und beschäftigungspolitisch verfehlte Kurs fortgesetzt", erklärte der DGB weiter. Die "Sparpölitik zum Zweck der Herabsetzung der Neuverschuldung zu Lasten der Sozialleistungen" bedeute unter den bestehenden "unsicheren Konjunkturbedingungen ein erhöhtes beschäftigungspolitisches Risiko". Deshalb fordert der DGB für den Fall, daß der erwartete Aufschwung ausbleibt oder frühzeitig zum Erliegen kommt, von der Regierung einen Eventualhaushalt zur Verstärkung der öffentlichen Investitionen. weiteren sozialen Einschränkungen

zur Verstärkung der öffentlichen Investitionen.
Als "weiteren Beweis für die absolute soziale Unausgewogenheit" der Koalitionsvereinbarungen hat der Verband der Kriegs- und Wehrdienstopfer, Behinderten und Sozialrentner Deutschlands (VdK) die Entscheidung der Bonner Koalitionsparteien bezeichnet, nunniehr die Investitionsabgabe doch voll zurückzuzahlen. VdK-Präsident

Weishäupl sprach von einem sozialpolitischen Skandal, daß man Sozialrentnern und Behinderten "einschneidende und andauernde Einbußen" zumute, während die Reichen praktisch geschont würden. Auch die private Unternehmerwirtschaft beweist nun schon viele Jahre ihre Unfähigkeit, allen Menschen Arbeit und eine gesicherte

schen Arbeit und eine gesicherte Existenz fürs Leben zu bieten. Mit dem Titel "Unternehmenverhalten in der Krise und gewerkschaftliche Gegenwehr" hat der Vorstand der IG Metall eine Broschüre heraus-gebracht, in der auf 174 Seiten die Praktiken des Abbaus von Sozial-leistungen, Lohnbestandteilen und Arbeitnehmerrechten aufgedeckt und

Arbeitnehmerrechten aufgedeckt und analysiert werden.
Anhand von über 250 Fallbeispielen aus 90 Verwaltungsstellen und bei Nennung der Firmennamen listet die 1G Metall auf, was unter den Bedingungen der Krise und Arbeitslosigkeit in den Betrieben (nicht nur der Metallindustrie) Realität ist: ein gigantischer, vom unternehmerischen Gewinnstreben motivierter materieller und sozialer Leistungsabbau, verbunden mit knochenharter Mißachtung der Rechte der Betriebsräte und Belegschaften nach Betriebsverfassungsgesetz, Tarifverträgen und anderen Rechtsgrundlagen

gesetz, Tarifverträgen und anderen Rechtsgrundlagen.
"Das soziale Zubrot wird be schnitten und gekappt, wo immer es nur möglich ist", heißt es in der Broschüre. "Die Kürzungsmaßnahmen in den Betrieben reichen vor der Einstellung von Werksbusservon der Schließung von Arbeitnehmerwohnheimen über die Streichung von Sonderurlauhsregelungen für Arbeitsjubilare, Kürzung bzw. Strei-Arbeitsjubilare, Kürzung bzw. Streichung der Fahrgeldzuschüsse und Kantinenunterstützungen bis hin zum Wegfall von Produktionsprä-

Die IG Metall betont in diesen Die IG Metall betont in diesem Zusammenhang die Fragwürdigkeit tarifverträglich nicht abgesicherter "Treiwilliger" Leistungen. In Zeiten guter Konjunktur hätten die Unternehmer versucht, die Arbeiter und Angestellten mit einer Vielzahl der "goldenen Fesseln" in Form freiwilliger Leistungen verschiedenster Art an "ihren" Betrieb zu binden. "Dabei ist vielfach eine Betriebs- und Sozialpartnerschaft vor-

ster Art an "ihren" Betrieb zu binden. "Dabei ist vielfach eine Betriebs- und Sozialpartnerschaft vorgegaukelt worden, die nicht mehr wert war als das Papier, auf dem solche Vereinbarungen bzw. Vergünstigungen geschrieben waren." In der Tat zeigt sich erst jetzt in vollem Außmaß, warum die Unternehmer in den Tarifverhandlungen auch während der "fetten" Jahre mit Untergangsgeschrei auf Niedrigabschlüsse bestanden, während sie anschließend in den Betrieben dann auf "freiwilliger" Basis noch zulegten. Die Spanne der geldlichen und sozialen Leistungen zwischen dem tarifverträglich Vereinbarten und dem effektiv Gezahlten diente in der Regel immer als Druckmittel einerseits gegen die Arbeiter und Angestellten und andererseits gegen die Gewerkschaften, die als "überflüssig" erscheinen sollen. Und schließlich war dieser tarifverträglich nicht gesicherter Teil die Magurierungen die den sinderseit rifverträglich nicht gesicherter Tei die Manövriermasse, die jederzeit — wie es gegenwärtig geschieht — vieder genommen werden kann.

(Diese Publikation ist noch Asgaben der Auslandspresess von hereitet).

Teppiche

Pvakdische 3.∓Winke

Reinigen. Neue Teppiche und Vorleger sollen etwa ein halbes Jahr lang nicht abgesaugt oder geklopft, sondern nur mit einer weichen Bür-ste oder einem Handbesen gesäu-bert werden, damit sich der Flor erst eintritt. Später werden Tep-

erst eintritt. Später werden Teppiche mit einem Staubsauger gereinigt, aber immer nur in Strichrichtung. Beim Klopfen im Freien wird der Teppich über eine Stange gehängt und nur auf der Rückseite geklopft, die Vorderseite wird anschließend in Strichrichtung kräftig abgebürstet. Im Winter ist das Klopfen auf frisch gefallenem Schnee bei Temperaturen unter Ograd ratsam. Angeschmutzte Teppiche kann man mit feuchtem Koch-

che kann man mit feuchtem Koch-

salz abbürsten oder mit Sägespänen, die schwach mit Essig ange-

Auffrischen der Farben. Die Far-

Auffrischen der Farben, Die Farben werden wieder frisch und leuchtend, wenn man den Teppich mit einem in Essigwasser drückten Tuch strichweise Vorher muß der Teppich jedoch gründlich gereinigt werden.

Haltbarkeit verlängern. Teppiche

Haltbarkeit verlängern. Teppiche sind länger haltbar, wenn sie beim Aufnehmen stets gerollt, also nicht zusammengelegt werden. Möbel sollen auf Teppichen niemals geschoben oder gezogen, sondern müssen gehoben werden. Ratsam ist es, den Teppich ab und zu zu drehen oder umzulegen, damit er nicht einseitze

umzulegen, damit er nicht einseitig abgetreten wird. Zimmertüren, die über den Teppich schleifen, sind et-was zu heben. Das Begehen des Teppichs mit Straßenschuhen ist zu

vermeiden, Feucht gewischter Fuß-boden muß erst völlig trocknen, das nur hauchdunn aufgetragene Bohnewachs gut verrieben sein, ehe der Teppich wieder ausgelegt

sich leicht zusammenschieben oder lästige Falten schlagen, kann man sie auf der Rückseite mit einem Bindemittel einstreichen. Sie bekommen dann neuen Halt. Ist der Teppich ausgefranst, legt man die Fransen auf die Rückseite und überstreicht sie mit schnell trockendem, geeignetem Klebstoff. Sehr schadhafte Ränder sind mit Teppichbore einsufseren Nähberte läßt sieh kich kich

zufassen. Nähborte läßt sich leich

ter anbringen, wenn man sie vor

dem Annähen mit Wäscheklammern am Teppichrand festhält.

Aufnäharbeit

wird.

- Waren für das Volk

Mit der Marke «Elektroapparat»

Das Tschimkenter Werk "Elektroappärat" ist in unserem Lande als Lieferant der Ausrüstungen für die U-Bahn bekannt. Hier werden Elektromagnetschalter erzeugt. Nach den Bestellungen, die im Werk einlaufen, kann man sich deutlich vorstellen, in welch großem Tempo die Untergrundbahnen in unserem Lande wachsen: in Moskau und Leningrad, in Gorki und Taschkent, in Jerewan und Nowosibirsk, in Kiew, Tbilissi und jetzt auch in Alma-Ata, In den Plänen des Werks sind schon die Liefertermine von Elektromagnetschaltern für die erste U-Bahn in Kasachstan festgesetzt.

selzt.

Die Tschimkenter sind mit Recht stolz auf die Betriebszuverlässigkeit ihrer Ausrüstungen. Ihre Erzeugnisse werden mit dem staatlichen Gütezeichen markiert. Hundert plus hundert — so ist der Prozentsatz der Garantie. Wenn man die U-Bahnverhältnisse in Betracht zieht, so ist das besonders wichtig. "Elektroapparat" ist ein Betrieb,

der in Tschimkent zu den stabilsten zählt. Nach den Ergebnissen des vorigen Jahres zum Beispiel wurde das Kollektiv des Werks mit einer Ehrenurkunde des Gebietsparteikomitees gewürdigt. Hier versteht man es zu arbeiten, deswegen sind im Betrieb verschiedene Delegationen keine Seltenheit: Man kommt zum Erfahrungsaustausch. Viele Gäste interessieren sich nicht nur für die Arbeitserfahrungen in der Hauptproduktion, sondern auch dafür, wie hier die Erzeugung von Massenbedarfsartikeln organisiert ist.

Interessant ist, daß das Werk nicht über spezielle, für die Fer-tigung der Massenbedarfsartikel bestimmte Ausrüstungen verfügt. Al-les wird aus dem Stoff und mit den Maschinen der Hauptproduktion ge-macht, aber nicht zum Schaden der letzteren. Eine extra gebildete Gruppe bestimmt, welche Waren das Werk liefern kann. Danach klärt man mit den Handelsorganisationen die Nachfrage, und erst dann wird ein Vertrag abgeschlossen.
Nun, und was fiefert denn "Elektroapparat" auf den Verkaufstisch?
Erstens sind das verschiedenste Erzeugnisse aus Kunststoff. Verfügt doch das Werk über Kapazitäten zur Fertigung von Elektroisolationsdetalls. Es genügt, an einem Aggregat nur die Preßform zu ersetzen, und man kann schon Kleiderbügel, Eimer für Kinder, Seifenschalen und viele andere Kleinigkeiten erzeugen.

gen. Man fertigt hier auch Obstabnehmer, Tarngardienenstangen, ver-schiedene Schraubenzieher, zur Elek-trotechnik gehörende Verlänge-

schiedene Schraubenzieher, zur Elektrotechnik gehörende Verlängerungsschnüre, Lötkolben.
Natürlich sind die Werkarbeiter daran interessiert, daß ihre Erzeugnisse bequem sind, daß sie modern und schön ausschen. Deshalb ist "Elektroapparat" ein aktiver Teilnehmer von Messen, wo Massenbedarfsartikel aus anderen Betrieben vertreten sind.
Solcher Erzeugnisse wollen die Werkarbeiter bis zum Ende des Planjahrfünfts für eine Summe produzieren, die dem Lohnfonds gleichkommt, und das macht etwa anderthalb Millionen Rubel aus.

Jürgen WITTE, Korrespondent der "Freundschaft"

Gebiet Tschimkeit

Eine Seele von Mensch

Solche Menschen nennen wir verschieden: Bestarbeiter, Aktivisten des Planjahrfünfts, Schrittmacher der Produktion, Sieger des sozialistischen Wettbewerbs. All das sind Meister, die nicht nur gut arbeiten können, sondern auch hohe moralische Eigenschaften besitzen. Zu ihnen zählt mit Recht auch der Fahrer Johann Neurat aus dem Sowchos "Chairusowski", Rayon Bolschenarymskoje, Johann Neurat ist schon 15 Jahre als Fahrer tätig, aber in seiner Praxis gab es kein Jahr, in dem er den Plan nicht bewältigt oder nicht Brennstoff ein

wältigt oder nicht Brennstoff ein-gespart hätte. Dabei ist die Arbeit eines ländlichen Fahrers mit der ei-

eines ländlichen Fahrers mit der eines städtischen nicht zu vergleichen: Er hat mit Wegelosigkeit im Herbst, mit Schneeverwehungen im Winter und mit Verschlammung im Frühjahr zu tun.

Das Soll des vorigen Jahres erfüllte Johann schon zum 65. Jahrestag des Großen Oktober, Er beförderte mit seinem "SIL" über 3 000 Tonnen verschiedener Frachten, leistete 330 000 Kilometer und sparte fast eine Tonne Kraftstoff ein. Kennzeichnend für Johann Neurat ten, len meter und Tonne ne Tonne Kraftston Chi. Kennzeichnend für Johann Neurat

ist seine höchste Diszipliniertheit. Während seiner langjährigen Arbeitsdauer hatte er nie gegen die Disziplin verstoßen. Und das ist auch heute aktuell und wichtig. Wie bekannt, wurde auf dem Novemberplenum (1982) des ZK der KPdSU den Fragen der Disziplin eine außerordentlich große Bedeutung beigemessen.

eine außerordentlich große Bedeutung beigemessen.
Ich unterhielt-mich mit den Kollegen von Johann Neurat. Alle nannten die Charaktereigenschaften, die sie in ihm besonders schätzen: Pünktlichkeit, Exaktheit, Sparsamkeit, Kollektivgeist, Feingefühl, Eine Seele von Mensch", schlußfolgerte der Fahrer Lukpek Manashanow.

shanow.
Es ist sehr interessant, Johann Neurat bei der Arbeit zu beobachten, In allem kommt da ein Meister zum Vorschein, ob er seinen Kraftwagen auf eine Fahrt vorbereitet oder am Lenkrad sitzt. Seine Bewegungen sind genau und exakt. Storungen im Motor und Fahrwerk erkennt er nach dem Gehör.
"Ich liebe die Erntezeit", gestand er einmal. "Brot ist unser Reichtum, und mir ist es sehr angenehm, diesen Reichtum vom Feld zur Ten-

daran, wieviel Mühe es die Men-schen jedesmal kostet, bis man eine

daran, wieviel Mühe es die Menschen jedesmal kostet, bis man eine reiche Ernte gezogen hat. Deshalb ist für mich eine Schande, sogar ein Körnchen zu verlieren."

Interessant ist ein Fall, der sich im vorigen Sommer in der Brigade Nr. 2 ereignete. Johann Neurat kam abends aufs Feld gefahren. Die Menschen schoberten Heu, Plötzlich begann es zu regnen. Nun konnte der Fahrer nicht mehr ruhig im Fahrerhaus sitzen. Er stieg aus und ergriff die Heugabel. Jetzt war es auch für andere Fahrer unangenehm, unbeteiligt zu bleiben. Sie folgten seinem Beispiel. Denn Johann Neurat genießt im Kollektiv große Achtung.

Im Sowchos "Chairusowski" gibt es mehrere sehr geübte Fahrer. Aber mit Bitten wendet man sich in der Regel an Johann Neurat. Man weiß: Er sagt nie ab, bleibt, wenn nötig, nach Schichtschluß, hilft bei einer Instandsetzung. Mit einem Wort — er ist eine Seele von Mensch.

von Mensch.

Pjotr SCHWEZ

Gebiet Ostkasachstan

"Vielen Dank, "Medeo"!"

Medeo wird nicht umsonst eine Perle des Tienschans genannt. Tau-sende Menschen haben sich schon aus eigener Erfahrung überzeugt, daß die Erholung hier den Körper und den Geist sehr günstig beein-flußt. Der Mensch, der hier einmal gewesen ist, vergißt nie die glück-lichen Stunden, die er in dieser wünderschönen Gegend verbracht hat.

chens "Tourist der UdSSR".
"In den sieben Jahren des Bestehens des Komplexes", sagte Sh. Sadykow, Direktor des Hotels "Medeo", im Gespräch mit dem Korrespondenten, "haben wir Gäste aus allen Teilen unseres Landes sowie viele ausländische Touristen empfangen. Zur Zeit erholen sich bei uns Touristen aus Hallen Positung Touristen aus Hallen Positung Touristen aus Hallen Positung Formann der Schalten von der Schalten von der Schalten Positung Formann der Schalten Form

Die Hauptbasis des Touristikkom-lexes — das Hotel "Medeo" — Die Hauptoasis des Touristikkom-plexes — das Hotel "Medeo" — befindet sich auf einem malerischen Hang zwischen schönen Tienschan-tannen. Da beginnen alle Touri-stenpfade. Hier befindet sich auch steigerausrüstung, Zelte, Bälle, Schlittschuhe u. a. Sportgeräte be-kommen kann.

kommen kann.

100 Meter vom Hotel entfernt, befindet sich die beste künstliche Eisbahn der Welt, wo schon weil über hundert Weltrekorde im Eisschnellauf aufgestellt worden sind. "Die schnellste Eisbahn der Weit" steht nicht nur den Leistungssportlern zur Verfügung, sondern auch Tausenden Sportfreunden, die sich hier an sonnigen Ruhetagen erholen. erholen.

Besonders beliebt sind mehrtägi Besonders benebt sind ment agge Wanderungen. Ständig gibt es
hier eine 10tägige Exkursionsroute,
die den Touristen die Möglicukeit
gibt, sich in den Bergen zu erholen und die Schönheit der Hauptstadt Kasachstans zu bewundern.
Jährlich besuchen fast 25 000 Menschen den Touristikkomplex.

Für die nächste Zukunft sind hier einige Vervollkommnungen geplant: Die Eröffnung eines neuen Hotels für 150 Personen, eines Konzertsaales für 350 Zuschauer mit einer Spielautomatenhalle. Fine neue touristische Marschroute wird "Medeo" mit dem Issyk-Kul-See in Kirgisien verbinden.

"Wir freuen uns auf neue Gä-ste", sagte Sh. Sadykow, "Auf un-seren Touristenpfaden werden sie einen guten Schuß Lebensmut und Gesundheit mitbekommen."

(KasTAG)



MOSKAU. Im Staatlichen Zentralen Konzertsaal "Rossija" verlaufen mit viel Erfolg die Konzerte des Ensembles "Pesnjary". Das in unserem Lande und außerhalb seiner Grenzen beliebte Ensemble ist Preisträger vieler Unions- und internationaler Wettbewerbe. Gegenwärtig tritt es mit einem neuen Programm auf, das Lieder und Gedichte der Klassiker der rus-sischen und Weltlite-ratur enthält. Die Musik wurde vom Leiler Wladimir Muljawin und anderen Mitglie-dern des Kollektivs komponiert.

Das Kulturministe-rium der UdSSR und die Unions-Schallplattenfirma "Melodija" würdigten das Ensem-ble mit der ehrenvol-len Auszeichnung der "Goldenen Platte".

Im Bild: "Pesnjary", Preisträger der Uni-ons- und internationa-ten Wettbewerbe.

Foto: TASS

Erstes Postkartenmuseum

der Welt

Das erste Postkartenmuseum der Welt wird nach einem Beschluß des Exekutivkomitees des Stadtsowjets der Volksdeputierten in Leningrad

Das Museum wird auf der Basis der Sammlung von Nikolai Tagrin Mitglied des Verbands der bilden

Mitglied des Verbands der bildenden Künstler der UdSSR, entstehen, die über 600 000 Postkarten zählt. 1964 wurden die der revolutionären Bewegung gewidmeten Fotoreproduktionen aus der Sammlung Tagrins auf einer Ausstellung in Paris gezeigt, die dem 100. Jahrestag der Gründung der I. Internationale galt. 1970, als auf Beschluß der UNESCO das 100iährige Jubiläum galt. 1970, als auf Beschluß der UNESCO das 100jährige Jubiläum der illustrierten Postkarte begangen wurde, wurden einige Stücke aus der Sammlung Tagrins auf einer Ausstellung in Ungarn mit Medaillen geehtt. daillen geehrt. (TASS)

Der Trainer

Nach Beendigung des Karagandaer Technikums zur Körperkultur und Sport kam Viktor Andruch nach Anar, wo er an der hiesigen Außenstelle der Sportschule zur Kinder und Jugendliche von Wischnjowka zu unterrichten begann. Vier Jahre sind seit dem Tag verflossen, als Viktor die Schwelle dieser Lehranstalt zum erstenmal betrat. Heute spricht man von ihm als von einem erfahrenen, strenlrat. Heute spricht man von ihm als von einem erfahrenen, strengen und leidenschaftlichen Trainer, der es versteht, in den Kindern die Liebe zur Körperkultur und zum Sport zu entfachen und zu entwickeln. Viel hat Viktor Andruch bei seinem älteren Kollegen Paul Buchmiller, Meister des Sports gelernt. ports gelernt.

Die beiden Freunde haben schon viel erreicht. Der Unterrichtsprozeli verläuft jetzt reibungslos, die Schüler versäumen keine Stunde, sie wollen in allem ihren Lehrern ähnlich sein. Viktor Petrowitsch ist Sportler erster Leistungsklasse in verschiedenen Sportarten. Er kann seinen Zöglingen alles bei-bringen; er scheut keine Mühe, um ihnen solche Eigenschaften wie Ausdauer, Hilfsbereitschaft und Liebe zum ständigen Training anzu-erziehen.

Diese selbstlose Arbeit des jun gen Sportlichters zeitigt schon erste Erfolge. Seine Zöglinge beteiligen sich regelmäßig an verschiedenen Rayonwettkämpten und belegen ott Preisplätze. Heute besteht die Aus-wahlmannschaft des Rayons aus-rehließigh aus Spöllen von Vitschließlich aus Schülern von Vik tor Andruch.

Zu den besten Ringern Gruppe von Andruch zählen Alexan-der Frolow und Nikolai Newkryty, die nach Beendigung der achten Klasse in das Sportinternat von Alma-Ata eingeladen wurden.

Alma-Ata eingeraden winden.

Die Zeit vergeht. Die Schüler werden groß und verlassen die Sportschule. Aber nie vergessen sie ihren Trainer, der immer ein olfenes Ohr für alle ihre Nöte und Sorgen hatte, der immer unverzüglich eingrill wenn eiwas nicht lich eingriff, wenn etwas nicht klappte, dem man ein beliebiges Geheimnis anvertrauen konnte. Die se trefflichen pädagogischen Ei-genschaften hat Viktor Andruch von seinem Lehrer Iwan Dmit-rijewitsch Dowgan übernommen. Jetzt setzt er seine Sache fort, indem er allseitig entwickelte, selbst-bewußte und aktive Menschen er-

Alexander ZINNER

Gebiet Zelinograd

hat.

Mehr als 5 000 Touristen, die den
Touristikkomplex "Medeo" besucht
und spannende Ausflüge in den
Trans-Ili-Alatau unternommen haben, sind nun Träger des Abzeichens "Tourist der UdSSR".

emptangen. Zur Zeit erholen sich bei uns Touristen aus Italien, Po-len u. a. Ländern. Die Mitglieder einer Touristengruppe aus Vene-zuela hinterließen im Gästebuch folgende Eintragung: "Vielen Dank, "Medeo"! Wir träumen von einer Wiederkehr in diese Wunderge-rend!"

Ausleihstation, wo man Berg-

VOR DER geöffneten Bustür saß

der Fahrer Baimagambetow und beobachtete, wie die Leute einstie-

gen. In seiner Blechdose klimperten Silber- und Kupfermunzen. Auch Rubelscheine wurden ihm über-

Rubelscheine wurden ihm überreicht. Dann griffen seine Finger
in die Dose, und er gab den Rest
heraus. Die Fahrgäste verstauten
ihre Sächen, machten es sich im
Bus bequem. Als niemand mehr vor
der Tür stand, klappte er sie zu,
und der Bus rollte aus dem Dori
Kowaljowka in Richtung der Stadt

Diese Fahrt machten Menschen

verschiedenen Alters — Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder, doch kein einziger Fahrgast frag-

doch kein einziger Fanfgast Irag-te den Schofför, warum er ihr Geld kassiert hatte, ohne ihnen die Fahr-scheine zu geben. Scheinbar hatten alle — Fahrer und Passagiere — vergessen, daß sie nicht in einem Wagen saßen, der Baimagambetow

persönlich gehörte, sondern in Bus eines staatlichen Betriebs.

Als am Wegrand eine Frau mit roler Armbinde auftauchte und der

Schtschutschinsk.

scheine — Lärm zu machen? Das ist eine durchaus nicht harmlose Tendenz mancher Menschen, ein Auge zuzudrücken, wenn es sich um staatliches Eigentum handelt. "Es geht ja nicht aus meiner Tasche", denkt man und vergißt dabei, daß die Raffer in die staatliche Kasse greifen, die uns allen gehört, über die aber nicht jeder eigenmächtig verfügen darf.

Wo solch eine Atmosphäre herrscht, haben die unredlichen Menschen ein leichtes Spiel, Darum werden sie auch oftmals zu Verbrechern.

brechern.
Vor dem Koktschetawer Stadtgericht standen Diebe, Ja, es waren Diebe, obwohl G. Morgunowa,
S. Itasowa, M. Smirnowa, A. Nesterowa, J. Masur und J. Chismatowa ihr Verbrechen nur als ein

schwer berechnen. Darum führen wir einen entschledenen und konsequenten Kampf gegen die sogenannten geringfügigen Entwendungen des sozialistischen Eigentums mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln.

Das Bewußtsein, ein Sowjetbürger zu sein der Zugehörigkeit zum

Das Bewußtsein, ein Sowietbürger zu sein, der Zugehörigkeit zum sozialistischen Kollektiv, kann sich nicht mit einer passiven Einstellung zu diesem Problem vertragen. Schmarozertum, Mißwirtschaft, Bereicherung auf Kosten des Staates sind mit unserer sozialistischen Lebensweise unvereinbar. Den Wünschen vieler ehrlicher Arbeitsmenschen entgegenkommend, hat unser Staat beschlossen, die Bekämpfung der geringfügigen Entwendungen des sozialistischen Eigentums zu verschärfen. Das Präsidium des

Sujet zum Thema Moral -

Das begünstigte Schmarozertum

roier Armbinde auftauchte und der Fahrer anhalten mußte, verschwand der sorglose Ausdruck aus seinem Gesicht. Doch an derartige Besuche schien Baimagambetow gewöhnt zu sein. Er machte Späße und erklärte, daß er auf der langen Strecke noch genug Zeit haben würde, um die "Zettelchen" auszuteilen. Die Fahrgäste aber schien diese Szene zu amüsieren. Als die Kontrolleurin fragte, ob alle den Bus in Kowaljowka bestiekleines Vergehen werteten. Diese Arbeiter des Koktschetawer Fleisch-kombinats hatten zwar weder ver-Arbeiter des Koktschetawer Fleischkombinats hatten zwar weder verschlossene Türen aufgebrochen, noch besondere Spitzfindigkeit offenbart, um die Warnsignalisation lahmzulegen. Sie waren auch keine abgefeimten Schwindler. Sie handelten einfach nach dem Prinzip, mit dem unehrliche Leute sich zu rechtfertigen suchen; an einer Quelle zu sein und nicht Wasser zu trinken? Es gibt Menschen, die meinen, daß es den Arbeitern eines Fleischkombinats nicht zu verargen sei, wenn sie ab und zu ein "Stückchen" für sich vom "großen Haufen" beanspruchen. Das ist dieselbe ungesetzliche Einstellung, die die Fahrgäste aus Kowaljowka zum sozialistischen Eigentum offenbarten, obwohl sie sich daran nicht selbst vergriffen hatten. Heißt es doch nicht umsonst: Der Hehler ist so gut wie der Stehler. Gäbe es diese Hehler nicht, könnte den unehrlichen Leuten gleich von Anfang an ihr Handwerk gelegt werden. Leider ist dem noch nicht alle den Bus in Kowaljowka bestie-gen hätten oder jemand unterwegs hinzugekommen sei, erschallte eine Lachsalve. Die Frau sagte, sie müsse das klären, um zu berechnen, wie groß die Summe sei, die der Fahrer sich hatte aneignen wollen. Jetzt wurde es still im Bus. Doch niemand schien die Entrüstung der Kottellusien zu silen behabt die Kontrolleurin zu teilen, obwohl die grobe Verletzung der Finanzvor-schrift allen klar sein sollte. Man-che nahmen den Fahrer sogar laut in Schutz. Dachten denn die Erwachsenen gar nicht daran, welche schlechte Lehre sie den Jugendlichen dadurch erteilten? Doch diese Reaktion war je die logische Fortsetzung des Versagens der Fahrgäste als ehrliche Staatsbürger, das schon beim Besteigen des Busses begonnen hatte.

Natürlich blieb der undisziplinierte und rafigierige Fahrer nicht unbestraft. Wesentlich ist aber etwas anderes: die ganze faule Atmosphäre, die derartige Mißwirtschaft begünstigt und fördert. In erster Linie ist es das verantwortungslose Verhalten der Fahrgäste aus Kowaljowka.

Was steckt hinter dieser scheinbaren "Großzügigkeit" der Leute, die aus falscher Scham oder aus purer Gleichgültigkeit zur Ordnung es für unschicklich hielten, wegen einer "Kleinigkeit" — in unserem Fall der nicht verabreichten Fahr-Einzeln betrachtet, bilden i die Entwendungen sozialistischen Eigentums von geringem materiellem Wert keine große soziale Gefahr. Doch im Maßstab des Gebiets, der Republik und des Landes fügen sie der Volkswirtschaft einen beachtlichen materiellen Schaden zu. Außerdem läßt sich dabei der sittliche Schaden, der unserer sozialistischen Gesellschaft zugefügt wird, nur

den. Leider ist dem noch nicht al-

Obersten Sowjets der Kasachischen SSR hat am 29. Dezember 1982 den Erlaß "Über die administrative Verantwortung für geringfügige Entwendungen des staatlichen oder des gesellschaftlichen Eigentums" verabschiedet. Falls diese Handlungen nicht kriminellen Charakters sind, werden sie mit Ordnungsstrasind. sind, werden sie mit Ordnungsstrafen belegt. Mit einer Geldstrafe
von zwanzig bis hundert Rubel
oder mit Besserungsarbeiten auf
einen bis zwei Monate, wobei zwanzig Prozent des Lohns entzogen
werden, oder man trifft auch andere Maßregeln der gesellschaftlichen Einwirkung einschließlich der materiellen Entschädigung für den zugefügten Schaden.

Das Gesetz ist in Kraft getreten, Das Gesetz ist in Kraft getreten, und es wird bereits angewandt. So wurde der Verladearbeiter P. Worobej aus der Handelsvereinigung "Obuwtorg" mit 60 Rubel bestraft. Er war ertappt worden, als er 6 Kilogramm Mischfutter vom Gelände der Getreideannahmestelle mitführen wollte. Eine Flasche Wein aus dem Lebensmittelgeschäft Nr. 3 kam dem Elektromonteur der Vereinigung "Kaselewatormelmontash" want dem Eestfolmonten der Vereinigung "Kaselewaformelmontash"
W. Demtschunja teuer zu stehen;
er wurde vom Gericht mit 100 Rubel bestraft. Die ebenerwähnten
Arbeiter des Fleischkombinats wur-

den mit je 100 Rubel bestraft. Auf die Notwendigkeit der Unduldsamkeit gegenüber solchen un-redlichen Menschen haben wir be-reits hingewiesen. Sie muß sich

aber nicht nur in der moralischen Ablehnung unwürdiger Ansichten of-fenbaren. Es gilt, alle Bedingungen auszumerzen, die das Entwenden des sozialistischen Eigentums be-günstigen: Mißwirtschäit und Ver-antwortungslosigkeit, Fehlen stren-ger Kontrolle und sorgfältiger Rechnungsführung. Die Feinbäckerinnen J. Ponomarenko und l. Stankewitsch woltten je 5 Kilo Butter mitführen, die sie angeblich beim Backen ihrer Erzeugnisse gespart hatten. Hätte man in diesent Gaststättenbetrieb alle Lebensmittel, die der Feinbäk-

kerei zur Verlügung gestellt und dort verarbeitet wurden, genau er-

faßt und den ganzen technologi-schen Prozeß streng überwacht, wa-re es diesen "Rationalisatoren" nicht gelungen, sich auf Kosten ih-

rer Kunden zu bereichern. Für die-

se Ubeltat wurden die Feinbäcker

mit je 75 Rubel bestraft.

Die Analyse der Gerichtsunterlagen zeigt, daß man sich meistens uort am sozialistischen Eigentum vergreift, wo die Produktionsleitung und die gesellschaftlichen Organisationen sich zur Mißwirtschaft passiv verhalten. Allerdingstrillt man verschiedene Vorbeugungsmaßnahmen, doch nicht selten wird das oberflächtlich, mehr lormeil getan. So wird eine Sitzung des Kameradschaftsgerichts nur dann eifektiv sein, wenn man den jeweiligen Fall sehr aufmerksam untersucht, und zwar möglichst unter Teilnahme von Vertretern des ganzen Kollektivs. Die Erziehungsarbeit duldet keine Kampagnen. Sie muß planmäßig und sehr beharrlich betrieben werden. Plandelt es sich aber um notorische Ordnungsverletzer, die alle Wartungsgen den Wind sehlagen mit mit je 75 Rubel bestraft. Ordnungsverietzer, die alle War-nungen in den Wind schlagen, muß resoiut eingegriffen werden, ohne abzuwarten, aaß es die Mitarbeiter der Miliz tun.

Manchmal wird behauptet, der Betriebsieitung iehle es an Voil-machten, um die geringfügigen Ent-wendungen des sozialistischen Ei-gentums elfektiv zu unterbinden, Der Erlaß vom 29. Dezember 1982 gibt darüber eine konkrete Antwort. ochon eine erstmalige Entwendung des sozialistischen Eigen tums gibt der Betriebsleitung oder der Miliz das Recht, die Materiali en dem Volksgericht zu unterbrei

Das Gesetz wirkt nur dann effek Daran müssen sich alle halten, um mustergültige Ordnung zu schaf-ien und das Schmarozertum auszu-

Michail MALACHOW, stellvertretender Vorsitzender des Gebietsgerichts

Koktschetaw

ÜCHERMARKT der "Freundschaft"

Arterielle Hypertonie. Pathophysiologie, Klinik und Modellexperiment. 1—2 Bände K. Hecht. Zentralnervensystem. Entwicklung. Lernen. Störungen, Motivation K. Sommer. Der Mensch. Anatomie. Physiologie K. Fritz. Funktionelle Methoden der ästhetischen Gesichtschirungie. 14.98 Rubel Gesichtschirurgie G, Klumbies. Psychotherapie. In der Inneren- und 19.68 Rubel G. Klumbies, Frychosetherapie
G. Klumbies, Hypnosetherapie
K. Lunze. Theorie der Wechselstromschaltungen
Wörterbuch des internationalen Messewesens. 10,76 Rubel 4,72 Rubel 2,84 Rubel Deutsch-Russisch.

Paffen. Deutsch-russisches Satzlexikon. 1—2 Bände 2,40 Rubel 12,00 Rubel 1,81 Rubel Weimar. Stadtführer-Atlas Potsdam. Stadtführer-Atlas DDR. Reiseführer. Rubel Burgland-Mosaik, Ein Buch vom Erzgebirge mit 46 Lolos R. Gilsenbach, Schönheit der Flüsse und Seen W. Volk, Berlin, Hauptstadt der DDR E. Weinert, Gedichte 1,81 Rubel 1,90 Rubel 2,28 Rubel 2,13 Rubel 1,80 Rubel

W. Volk. Berlin. Tauptstaut der BBR
E. Weinert. Gedichte
Der Traum des Herrn Blick
Adam Theo, Seht, hier ist Tinte, Feder, Papier.
Aus der Werkstatt eines Sängers
Aus der Welt der Geschichte. Deutschsprachige
Erzähler des XIX. Jahrhunderts
Neue portugiesische Briefe
E. Neutsch. Auf der Suche nach Gatt
K. Nowak. Der Tod des Studenten Lotkow Dahl
Der verliebte Teufel, Französische Erzählungen
des XVIII. Jahrhunderts
W. Trockeray. Jahrmarkt der Eitelkeit. 1—2 Bände.
A. Manzonie. Die Verlobten
E. Zola, Die Eroberung von Plassaus
E. Zola. Seine Exzellenz Eugene Rongon

2,41 Rubel 4,25 Rubel 2,83 Rubel 1,84 Rubel 1,84 Rubel Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung "Kyrgyskitep" 720007, Frunse, ul. Lewanewskogo, 2, zu richten.

Material: Fest gewebte, an den Schnittkanten nicht fasernde Stoife; Auflagestoff vom Grundstoff farblich abstechend oder gemustert (Tuch, Seide, Leinen, Baumwollstoffe, Leder); Stickgarne, Nähseide, Zwirn, Ausführung: Aufnäharbeit erfordert flächige Ornamente mit klaren Umrissen. Die Zeichnung auf Grundstoff und Auflagestoff aufpausen; die Auflage soll mit dem Grundstoff gleiche Fadenrichtung haben, damit sich die aufgenähten Formen später nicht verziehen. Die mit knapp 1 cm Randzugabe ausgeschnittenen Auflageformen konturfolgend auf die entsprechenden Formen des Grundstoffes mit Vorstichen aufnähen und mit Schlingstichen oder Bindlochstich umstikken. Zuletzt den überstehenden Stoff vorsichtig abschneiden. Oder: Die Ränder der Auflage konturfolgend nach links umheften, aufheften und mit kurzen schrägen gend nach inks dinnerten, aufrichten und mit kurzen schrägen Saumstichen aufnähen. Tuch, Filz und Leder ohne Randzugabe aus-

schneiden und aufnähen. Anwen dung: Wandbehänge, Decken, Kis-sen, Röcke, Trachtenjacken.

Rezept der Woche

Smasheniki

10 bis 12 Kartoffeln, 1 Eßl. Mehl, 2 bis 3 Eßl. Fett, 3 bis 4 Zwiebeln, 8 bis 10 Eßl, saure Sahne, Küchen-

Die Kartoffeln mit der Schale ko-chen, abkühlen lassen und pellen. In der Zwischenzeit folgende Soße zubereiten: Aus Mehl und Fett ei-ne leicht cremefarbene Schwitze bereiten, die saure Sahne, die ange-rösteten Zwiebeln und Salz zuge-ben, alles 5 bis 7 Minuten durchko-chen lassen. Mit der Soße die Kar-toffeln übergießen und in der Röhe überbacken.

Dieses Gericht ist für 4 Personen berechnet und enthält 8510 kJ (2 035 kcal).

Redaktionskollegium Herausgeber "Sozialistik Kasachstan"

Unsere Anschrift: Казахская ССР, 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт».

Natürlich blieb der undisziplinier-

IELEFONE: Chetredakteur — 2-19-09, stellvertretendeChetredakteure — 2-17-07, 2-06-49, Redaktionssekretär — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Sozialistischer Wettbewerb — 2-76-56, Partelpolitische Massenarbeit — 2-18-23, Wirtschaftsinformation —2-17-55, Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-18-71, Leserbriefe — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-50-57, Buchhaltung — 2-79-84.

KORRESPONDENTENBUROS Dshambul, Tel. 5-19-02 Karaganda, Tel. 54-07-67 Petropawlowsk, Tel, 6-52-26

«ФРОЙНДШАФТ» **ИНДЕКС 65414** Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

3,67 Rubel

2,50 Rubel 2,83 Rubel 2,06 Rubel 1,68 Rubel

Целиноградского обкома Компартин Казахстана УН 00786